

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Jahresbericht

07
2008
09



| www.adh.de |



| Deine Hochschule ist Mitglied im adh!



Mitmachen!

DHM, adh-Open, adh-Pokal, Universiade... Sei einer von jährlich 12.000 Studierenden und starte bei nationalen und internationalen adh-Wettkämpfen im Namen deiner Hochschule! Bei uns ist garantiert für alle das Richtige dabei, denn der Sportartenkanon des adh reicht von den Sportklassikern bis zu den aktuellen Trendsportarten.



Hochschulsport bewegen!

Unter den Sportverbänden ist der adh „bewegend anders“. Studierende und Hauptamtliche geben im Vorstand und in allen Gremien gemeinsam die Richtung des Verbandes vor. Bring dich ein und entwickle die Zukunft des Hochschulsports mit – wir fördern und fordern dich!



Pulsieren!

Wenn es um deinen Sport geht, mischen wir mit! In unseren Fortbildungen und Workshops werden Gesundheit, Organisation und Management groß geschrieben. Wir greifen neue Trends auf und qualifizieren dich auf höchstem Niveau. Mit dem adh-Bildungsprogramm bist du am Puls der Zeit!

Neugierig?

Anklicken!

Reinschauen!

www.adh.de

Inhalt

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh)
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Fon: 06071 / 208610
Fax: 06071 / 207578
Web: www.adh.de

Redaktion

Julia Beranek, Patricia Fritzsche
Fon: 06071 / 208613
Mail: beranek@adh.de
Mail: fritzsche@adh.de

Fotos

adh-Archiv
Bernd Schindzielorz
FISU-Archiv / C. Pierre
Witters Sport-Presse-Fotos GmbH

Gestaltung

Julia Beranek
Dirk Beckmann
Matthias Bolz

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Fon: 06154 / 81125
Fax: 06154 / 8883

Lagebericht

4

Frauenförderplan

9

Universiade 2015

11

Wettkampf

12

Europäische Hochschulmeisterschaften (EUC)

14

Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC)

16

Studierende weltweit am Ball – Internationale Maßnahmen

18

Bildung

19

Konzeption und Schwerpunkte der adh-Bildungsarbeit

19

Ausschüsse & Vertretungen

21

Bericht des Finanzausschusses

21

Bericht des Wettkampfausschusses

22

Bericht des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW)

23

Bericht des Ausschusses für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE)

25

Bericht des Sportreferatausschusses (SRA)

27

Bericht über die Deutsche Sportjugend (dsj)

29

Bericht über den Europäischen Hochschulsportverband (EUSA)

30

Bericht über den Weltverband des Hochschulsports (FISU)

31

Bericht über die FISU-Studienkommission (CESU)

32

(*) Diese Ausschussmitglieder waren bis 11/2007 im Amt.

(**) Dorit Deeken war bis 07/2008 im Amt.

Hochschulsport Marketing GmbH

33

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes (KJP) des Bundes durch die Deutsche Sportjugend (dsj).



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Lagebericht des Vorstandes

Anfang April 2008 wurde der adh 60 Jahre alt und beging dieses Jubiläum bei unterschiedlichen Anlässen im laufenden Jahr. Trotz oder gerade wegen seines Alters ist der Verband keineswegs müde oder gar träge geworden. Im Gegenteil, insbesondere das zurückliegende Jahr war geprägt von hoher Aktivität in allen verbandlichen Bereichen.

Bewerbungsprozess geplatzt

Die Bewerbung um die Universiade 2015, für die sich der Verband bei seiner letzten Vollversammlung in Hamburg mit einem einstimmigen Votum entschieden hatte, konnte letztlich aus finanziellen Gründen nicht zu einem erfolgreichen Ende geführt werden. Trotz dieses ausgesprochen unbefriedigenden Ergebnisses hat die Bewerbung dennoch die Funktion einer Leuchtturmaktivität des deutschen Hochschulsports erfüllt. In ihrem Kielwasser entwickeln sich neue Herausforderungen für den Verband und eine allgemeine Dynamik, deren Auswirkungen integrale Bestandteile dieses Jahresberichtes sind.

Nach Gründung des Bewerbungskomitees mit den Gesellschaftern adh, Freie und Hansestadt Hamburg und Handelskammer Hamburg Mitte April 2008 geriet das Projekt durch die völlig überraschende und unabgestimmte Entscheidung des Hamburger Senats, die Bewerbungsaktivitäten umgehend einzustellen, bereits einen Monat später

in eine schwierige politische Konstellation. Durch die massive Intervention des adh konnte erreicht werden, dass die Bewerbung dennoch mit unverminderter Kraft fortgesetzt wurde. Gleichzeitig waren die daraus resultierenden Entscheidungen Grundlage positiver Gespräche und Verhandlungen mit dem Weltverband (FISU) sowie einer intensivierten Zusammenarbeit mit dem Dachverband des deutschen Sports und der Handelskammer Hamburg als Vertretung der lokalen Unternehmen. Verbandsseitig konnte erreicht werden, dass in guten Gesprächen mit der FISU eine vertretbare Werthaltigkeit der im Durchführungsfall zu entrichtenden Zuschlagsgebühr einerseits und die uneingeschränkte Unterstützung aus dem Sport und der Hamburger Wirtschaft andererseits sichergestellt wurden. Diese Interventionen trugen wesentlich zur erforderlichen Kostenreduzierung in den zugrunde liegenden Berechnungen und damit zur Voraussetzung einer generellen Finanzierbarkeit der Großveranstaltung bei. Maßgeblich für diese Teilerfolge in einer turbulenten Zeit waren die politische Arbeit des Vorstandes und des Bewerbungskomitees in engem Schulterschluss mit dem Deutschen Olympischen Sportbund sowie die konstruktive Auseinandersetzung mit den Gesellschaftern des Bewerbungskomitees, der Hamburger Wirtschaft und dem Bundesinnenministerium.

Allerdings bleibt die ernüchternde Feststellung, dass trotz einer beachtlichen

Finanzierungszusage des Bundesinnenministeriums, einer respektablen Beteiligung der Wirtschaft und der Zusage der Stadt Hamburg auf hälftige Finanzierungsbeitrag keine vollständige Absicherung der Gesamtkosten hergestellt werden konnte. Inhaltlich wurde eine Universiade in Deutschland zu keiner Zeit in Frage gestellt. Vor diesem Hintergrund sah sich die Gesellschafterversammlung des Bewerbungskomitees gezwungen, am 01. Oktober 2008 die Entscheidung zu treffen, keinen „Letter of Intent“ an die FISU zu senden, was faktisch das Ende der Universiade-Bewerbung für 2015 bedeutete.

Allen Partnern, Institutionen und Personen, die sich zum Teil mit erheblichem Aufwand, großem persönlichen Engagement und hohem Ressourceneinsatz für die Universiade-Bewerbung eingesetzt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Besondere Erwähnung muss in diesem Zusammenhang das Bundesinnenministerium finden, das mit erheblichen Mitteln zur Finanzierung der Veranstaltung beigetragen hätte.

Unabhängig von der Absage der Universiade-Bewerbung wird der adh-Vorstand aber den eingeschlagenen Weg fortsetzen, sich wieder vermehrt als Ausrichter internationaler Sportveranstaltungen zu präsentieren. Die Ausrichtung Europäischer Hochschulmeisterschaften 2009 in Hamburg und Planungen zur Durchführung einer weiteren Studierenden-Weltmeisterschaft in 2012 sind Beleg für diese Motivation.

Es wird sich zeigen müssen, ob der Verband gestärkt aus dem Gesamtprozess hervorgeht: Durch die Aktivitäten um die Universiade-Bewerbung ist der Stellenwert des Hochschulsports und seiner Veranstaltungen in der nationalen und internationalen Sportöffentlichkeit gewachsen. Vergleichbares gilt für die Wahrnehmung des Hochschulsports in der deutschen Bildungslandschaft.

Trotz des unerfreulichen Ausgangs der Universiade-Bewerbung war diese aber auch Antrieb für weitere positive Entwicklungen im sportpolitischen Bereich. So ist der Stellenwert des Verbandes sicherlich insgesamt gewachsen, konnte die Personaldecke der Geschäftsstelle aus Drittmitteln zumindest temporär aufgestockt



■ Nico Sperle, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz und Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck gaben bei einer Pressekonferenz die Absage der Universiade-Bewerbung Hamburgs für 2015 bekannt

werden, wurden Entwicklungsimpulse beispielsweise für die Verbandskommunikation oder die Bildungsarbeit verstärkt und neue Vermarktungsoptionen eröffnet. Insgesamt scheinen daher bereits heute die positiven Auswirkungen für den Verband zu überwiegen.

Netzwerk ausbauen

Ein im Vergleich kleiner Sportverband wie der adh ist maßgeblich auf seine Kontakte und Verbindungen angewiesen. Seine politische Durchsetzungsfähigkeit hängt von seiner Vernetzung in den Systemen des Sports, der Bildung, der Politik und der Wirtschaft ab. Diesem Aufgabenfeld hat der Vorstand in der jüngeren Vergangenheit große Bedeutung zugemessen und erhebliche Anstrengungen unternommen, um durch gezielte Lobbyarbeit, kontinuierliche Präsenz und die Erweiterung wichtiger Kontaktflächen seine Spielräume zu vergrößern. Wie bereits kurz angedeutet, hat die Universiade-Bewerbung wegen ihrer strategischen Bedeutung für den Sport- und Bildungsstandort Deutschland schon jetzt eine spürbare Dynamik für den adh entwickelt. Im Umfeld des Sports wird der adh stärker wahrgenommen und die Kommunikation mit den Spitzen des deutschen Sports hat sich intensiviert. Vergleichbares ist auch im Bereich der Medien zu beobachten, die sich der Themen Universiade und studentischem Spitzensport in intensiverer Weise widmen. Neue Zugänge zu potenziellen Sponsoren des Hochschulsports sind entstanden und werden über die Bewerbung hinaus bestehen bleiben. Letztlich ist auch die Zielstellung erfolgreich gewesen, über das medial wirksame Thema Universiade 2015 andere, allgemeine Schwerpunkte des Hochschulsports zu transportieren. Dies wird beispielsweise durch die vorbereitenden Kontakte mit der Bundespolitik zur Entwicklung eines Antrages zum Hochschulsport an die Bundesregierung, durch die Unterstützung der Hochschulrektorenkonferenz oder durch die gegenwärtige Einflussnah-



■ *Der DOSB unterstützt die Arbeit des adh in vielen Punkten*

me auf die Überarbeitung der Hochschulgesetze auf Landesebene deutlich. Das Leuchtturmprojekt „Universiade-Bewerbung“ erleichterte auch für andere virulente Themen des Hochschulsports den Zugang zu den Entscheidungsträgern.

Die intensive Fortführung der bereits laufenden Maßnahmen zur politischen Kontaktpflege, zur Medienkontaktpflege, zur studentischen Kommunikation und zur Alumniarbeit, um nur einige Arbeitsfelder zu nennen, trägt zu einer Ausweitung des adh-Netzwerks einerseits und zu einer Verengung des Beziehungsgeflechts andererseits bei. Getreu dem Motto: „Beziehungen schaden nur dem, der sie nicht hat!“ arbeitet der Verband weiter an einer Vernetzung, die seine Handlungsspielräume kontinuierlich vergrößert.

In Nordrhein-Westfalen wird der Hochschulsport vom 22. bis 28. Juni 2008 auf Anregung der Landesregierung eine Woche des Hochschulsports durchführen, bei der der adh seine Mitträgerschaft zugesagt hat.

Bildung ist Zukunft

Was sich an Veränderungen und Entwicklungen an den Hochschulen zeigt, macht sich auch im adh bemerkbar. Bildungsarbeit

im Verband ist seit jeher an den Bedürfnissen des lokalen Hochschulsports ausgerichtet, unterstützt hochschulsportbezogene Projektaktivitäten und greift innovative Entwicklungen bei der Schaffung und Erhaltung von Wissen und Kompetenz im Hochschulsport auf.

In den kommenden Monaten soll vor allem die Frage der Sammlung und Verbreitung von Wissen im und über den Hochschulsport bearbeitet werden. Im Hinblick auf die Gewinnung von aktuellen Daten zum Hochschulsport ist eine Studie auf den Weg gebracht worden, die mit bundesweitem Zuschnitt belastbares Datenmaterial zur gegenwärtigen Situation des Hochschulsports liefern wird. Ergänzend wird die Bildungsarbeit des Verbandes einer gezielten Überprüfung unterzogen, um unter den Gesichtspunkten „Bedürfnisorientierung“ und „Wissensmanagement“ zukunftsfähige Anpassungen vorzunehmen.

Ergebnis erster Optimierungen ist die Ausweitung des regionalen Bildungsangebotes in verstärkter Verantwortung der Regionen, das dem Anspruch kurzer Wege für die Teilnehmenden in besonderer Weise gerecht wird. In gleichem Zusammenhang ist die klare Ausrichtung der Veranstaltungen an überprüfbaren Qualitätskriterien zu nennen, die zu einem hohen Zufriedenheitsniveau bei der Evaluierung von Seminaren, Arbeitstagen und Workshops geführt hat. Schließlich ist mit Blick auf den Aspekt



■ *Der Rektor der Hochschule Mittweida gab bei der Arbeitstagung „Kleiner Hochschulen“ wichtige Impulse*

Lagebericht

„Bedürfnisorientierung“ kürzlich erstmals eine eigenständige Arbeitstagung für Hochschulen bis 10.000 Studierende durchgeführt worden, die als kontinuierliches Angebot Eingang in das Verbandsprogramm finden und damit die unterschiedlichen Bedürfnisse „kleinerer“ Hochschulen in den Blick nehmen soll.

Trotz einer intensiven Suche nach einer neuen Akzentuierung im Bildungsbereich werden Basisangebote und Erfolgsprojekte wie die Qualifizierung von Fachpersonal im Hochschulsport oder das Mentoringprojekt TANDEM nicht vernachlässigt, sondern als wichtige Bestandteile auch einer neuen Bildungsstruktur erhalten bleiben.

Stabile Entwicklung

Bewährtes erhalten und für neue Entwicklungen offen sein ist auch die Maxime im Bereich Wettkampfsport. Auch wenn eine signifikante Steigerung der Teilnehmezahlen bei den Einzelmeisterschaften nur noch schwer erzielt werden kann, sind die Rekordbeteiligungen in einigen ausgewählten Sportarten doch überaus erfreulich. Dennoch sind einzelne Sportarten oder Veranstaltungsformen auch mit Problemen belastet, sodass beispielsweise im Handball und Volleyball die Wettbewerbe des adh-Pokals und der DFHM zusammengelegt

werden. Neu im Veranstaltungskanon des adh ist die Uni-Trophy in der Sportart Fußball, die erstmals unter Zuhilfenahme der vom adh zur Verfügung gestellten Software an einigen Hochschulen durchgeführt wurde.

International war das zurückliegende Jahr vor allem durch die im eigenen Land ausgerichtete Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball geprägt. Erstmals seit 2000 war der adh gemeinsam mit dem Hochschulsport Hamburg wieder Ausrichter einer FISU-Meisterschaft. Unter den Augen zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus dem Sport, der Politik und der Wirtschaft fanden am Hamburger Elbstrand bestens organisierte, hochklassige Spiele statt, die in einer optimal geeigneten Sportstätte vor der Kulisse des Hamburger Hafens durchgeführt werden konnten. Überaus zufriedene Aktive und Offizielle aus 23 Nationen sowie begeisterte Zuschauer sind Beleg für eine hervorragende Veranstaltung, die dem lokalen Hochschulsport und dem adh großen Respekt und der Universiade-Bewerbung eine wertvolle Referenzveranstaltung beschert hatte.

Mit den Europäischen Hochschulmeisterschaften Volleyball und dem EUSA Cup Judo 2009 sollen weitere internationale Spitzensportveranstaltungen die Reputation des Verbandes und seiner

Mitgliedshochschulen auch im Bereich der Ausrichtung von Veranstaltungen optimieren. Pläne zur Bewerbung um eine weitere Studierenden-Weltmeisterschaft für das Jahr 2012 werden aktuell konkretisiert.

In Ergänzung zu den in Deutschland ausgerichteten oder auszurichtenden Meisterschaften werden mit maßgeblicher Unterstützung des Bundesinnenministeriums Nationalmannschaften des adh zu 19 von insgesamt 31 Studierenden-Weltmeisterschaften entsandt. Im Bereich der Europäischen Hochschulmeisterschaften ist ebenfalls eine sehr erfreuliche Beteiligung deutscher Hochschulteams zu beobachten. Die bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften sportlich qualifizierten Hochschulmannschaften gehen in allen elf Veranstaltungen der EUSA an den Start. Mit den bei diesen internationalen Studierenden-Wettkämpfen erzielten Ergebnissen kann der Verband erneut sehr zufrieden sein.



■ Begeisterte Zuschauer...



...und spannende Spiele in hervorragendem Ambiente bei der WUC Beachvolleyball 2008



In internationalen Gremien wieder breit vertreten

Ebenfalls als großer Erfolg darf die Rückkehr deutscher Vertreterinnen und Vertreter in die höchsten Gremien der internationalen Hochschulsportverbände gewertet werden. Seit der letzten Universiade in Bangkok ist der adh mit Dr. Verena Burk (Universität Tübingen) wieder im Exekutivkomitee des Weltverbandes (FISU) vertreten. Im Weltverband leitet sie zudem als Kommissionspräsidentin die frauenpolitische Arbeit und nimmt als Vizepräsidentin der Marketingkommission Einfluss auf die Entwicklung der FISU in den Bereichen Vermarktung, Medien und Kommunikationspolitik.

Bei der Generalversammlung des Europäischen Hochschulsportverbandes (EUSA) Anfang Dezember 2007 in Belgrad wurde adh-Generalsekretär Olaf Tabor mit hervorragendem Stimmverhältnis in das Exekutivkomitee des Verbandes gewählt. Ergänzend wurden Dr. Karl Berger als Technischer Delegierter für Golf sowie Dr. Timo Hinrichs als eines von drei Mitgliedern der Medizinischen Kommission aus Deutschland berufen.

Weiterhin verlaufen die Kooperationen mit dem European Network of Academic Services (ENAS) und mit dem Projekt „European Athlete as Student“ (EAS) äußerst positiv.

Solide finanzielle Grundlage

Zur Realisierung der zentralen Verbandsaufgaben und um die gegenwärtigen Herausforderungen meistern zu können, ist eine solide Finanzausstattung grundlegende Voraussetzung. Finanziell, aber selbstverständlich auch politisch, ist daher die Situation sehr positiv zu beurteilen, mit der Aufnahme weiterer sieben Hochschulen im Berichtszeitraum als Verband kontinuierlich zu wachsen.

Insbesondere um den spezifischen Anforderungen der Universiade-Bewerbung gerecht zu werden, ist die Personaldecke des hauptamtlichen Apparates gezielt verstärkt worden.

Durch die inhaltliche Einbindung verschiedener Referenten in strategische und operative Bereiche der Bewerbung dient die Erweiterung des Personals, die ausschließlich aus Drittmitteln finanziert wird, einer gezielten Entlastung der

Verantwortlichen in den Bereichen Wettkampfsport, Öffentlichkeitsarbeit und Generalsekretariat.

Im Zuge verstärkter Aktivitäten vor allem im internationalen Wettkampfsport konnte mit dem Bundesinnenministerium eine verbesserte finanzielle Ausstattung des adh vereinbart werden. Wichtige Bestandteile dieser Vereinbarungen sind die Beteiligung des BMI an den Kosten für die Durchführung der Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball und an der Finanzierung des Sportdirektors.

Neue Mitgliedshochschulen

HS Fulda	23.10.2007
HSBA Hamburg	02.11.2007
BA Stuttgart	14.11.2007
FH Südwestfalen	02.04.2008
H:G HS für Gesundheit & Sport Berlin	26.07.2008
HS Berlin	13.08.2008
HS Bochum	13.08.2008

Da das großzügige Angebot der Hochschule Darmstadt, dem Verband sehr kostengünstig Büroräumlichkeiten als Geschäftsstelle zur Verfügung zu stellen, nur noch bis 2014 gesichert ist, wurden sowohl im Finanzausschuss als auch im Vorstand erste Überlegungen für zukunftsorientierte Lösungsansätze angestellt.

Inhalte und Strukturen anpassen

Das erste Jahr „Chancengleichheit und Personalentwicklung“ als Ressort im Verbandszuschnitt zog nachvollziehbarer Weise zunächst notwendige Diskussionen zur neuen Positionierung, zur inhaltlichen Ausrichtung und zu anpassungsbedürftigen Strukturen nach sich. Erfolgreiche Arbeit wurde dabei von den beteiligten Ausschussmitgliedern geleistet, die in kurzer Zeit erforderliche Anpassungen auf den Weg brachten.

Auch für den neuen Arbeitsbereich bestand die vornehmlichste Aufgabe darin, Bewährtes weiterzuführen und Innovatives zu ergänzen. So wird auch zukünftig die Arbeit am TANDEM-Projekt ebenso ein wichtiger Bestandteil der Ressortaufgaben bleiben, wie das fortgesetzte Ringen um einen höheren Anteil von Frauen in Verbands-gremien.

Aspekte wie die inhaltliche Beteiligung an der Durchführung der Hauptamtlichentagung kommen hinzu.

Immer up to date

Die Bedeutung einer wirksamen und zielgerichteten Darstellung des Verbandes nach innen und außen ist insbesondere in Zeiten zunehmenden Interesses von Medien und Öffentlichkeit an den Projekten und Aktivitäten des adh nicht zu unterschätzen. Eine intensiviertere Öffentlichkeitsarbeit vor allem in Bezug auf überregionale Print- und Onlinemedien sowie im Bereich des Hörfunks und des Fernsehens sind Ergebnis eines schon längere Zeit währenden Kontaktaufbaus mit bundesweit agierenden Journalisten und Programmverantwortlichen. Ausgehend von der sportlich sehr erfolgreichen Sommer-Universiade 2007 in Bangkok und fokussiert auf medial bestens nutzbare Veranstaltungen wie die Universiade-Bewerbung, die Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball oder die Olympischen Spiele, bei denen wieder mehr als ein Drittel Studierende in der deutschen Olympiamannschaft an den Start gingen, konnte die Wahrnehmung des studentischen Sports und mithin die Präsenz des Hochschulsports gesteigert werden. Eine sehr positive Resonanz hat nach 2004 erneut die Olympiaberichterstattung speziell zu den studentischen Teilnehmenden und deren erfolgreichem Abschneiden gefunden.

Unabhängig von diesen veranstaltungsbezogenen Aktivitäten hat eine technische Überarbeitung der visuellen Darstellung des Verbandes stattgefunden, um einerseits eine einheitliche grafische Linie der Logowelt des Verbandes zu gewährleisten und andererseits technische Schwierigkeiten beim Einsatz des adh-Signets zu beseitigen. Einhergehend mit diesen üblichen Adaptionen wurden sowohl die optische Erscheinungsform der adh-Medien aktualisiert als auch die inhaltliche Gestaltung speziell der Druckerzeugnisse auf den neuesten Stand gebracht.

Durch die Kooperation mit der Firma advertecs, die den adh-Mitgliedshochschulen mit ihren bildschirmgestützten Kommunikationssystemen eine ergänzende Möglichkeit anbietet, eine kurzfristige Informationsweiterleitung an die

Lagebericht



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hochschulsports zu realisieren und Partnern aus der Wirtschaft eine zusätzliche Werbepattform anzubieten, hat auch der adh eine neue Möglichkeit zur Verbreitung von Nachrichten bekommen. In den Nachrichtenblock des Informationssystems speist der Verband regelmäßig aktuelle Texte ein, die über die Bildschirme an den angeschlossenen Hochschulen ohne Zeitverzögerung präsentiert werden.

Als wichtiger Bestandteil des Verbandsmarketings hat sich auch die Vermarktungssituation durch die Arbeit der Hochschulsportmarketing GmbH verbessert. Das Erfolgsmodell „Verbund-

kauf im Hochschulsport“ wurde durch eine Bereinigung des Portfolios und durch eine gezielte Ergänzung von Partnern weiterentwickelt. Es wird insbesondere von den größeren Hochschulsporteinrichtungen rege genutzt, bietet aber noch ausbaufähiges Potenzial für einen vermehrten Einsatz auch der kleineren Standorte. Bestehende Kooperationen wurden in Zusammenarbeit mit den beteiligten Hochschulsporteinrichtungen in bewährter erfolgreicher Manier weitergeführt und zur Zufriedenheit der Wirtschaftspartner

umgesetzt. Obwohl die Vermarktung der Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball nicht in allen Bereichen erfolgreich gestaltet werden konnte, leisteten Sponsoringeinnahmen einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesamtfinanzierung der Veranstaltung. Neue Kontakte zu Unternehmen und ein rasant größer werdendes Problem der Betriebe bei der Besetzung offener Stellen für akademisch ausgebildetes Personal lassen neue Partner für den Hochschulsport in der nächsten Zukunft nicht unrealistisch erscheinen.



Der adh-Vorstand (v.l.n.r.): Roland Joachim, Dr. Arne Göring, Olaf Tabor, Iris Olberding, Dorit Deeken, Nico Sperle, Mischa Lumme

Die Mitglieder des Vorstandes

- Bernd Lange / Uni Kiel*
- Nico Sperle / RWTH Aachen
- Marco Hellwig / Uni Potsdam*
- Mischa Lumme / Uni Göttingen
- Sabrina Remlein / Uni Lüneburg*
- Iris Olberding / Uni Lüneburg
- Roland Joachim / HS Darmstadt
- Dr. Arne Göring / Uni Göttingen
- Dorit Deeken / Uni Karlsruhe**
- Olaf Tabor / adh-Generalsekretär

* bis 11 / 2007 im Amt

** bis 07 / 2008 im Amt

Frauenförderplan 2008 – Eine Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Frauenförderplan des adh wird alle drei Jahre vom Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung, ehemals Frauenausschuss, weiterentwickelt. Die Bilanzierung, Fortführung und das Aufzeigen von Perspektiven in der Förderung von Frauen auf dem Weg zur Erreichung von Chancengleichheit im adh erfolgt nunmehr zum fünften Mal. Die Bilanzierung zeigt ein unausgewogenes Bild.

Von der Frauenförderung zur Gleichstellung

Bereits 2003 hatte sich der damalige Frauenausschuss auf die Doppelstrategie verständigt, die zum einen die Verfolgung der Prinzipien des Gender Mainstreaming und zum anderen gezielte Maßnahmen der Frauenförderung vorsah. Angestoßen durch verbandsinterne Diskussionen um Gremienstrukturen und deren inhaltliche Ausrichtung beschloss der Frauenausschuss die Umbenennung in den Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung. Damit folgte er konsequent der politischen Linie der Gleichstellung. Diese Entscheidung wurde von der Vollversammlung im November 2007 bestätigt. Der Umbenennung schlossen sich neben strukturellen Neuerungen – erstmals ist ein Mann Mitglied des Ausschusses – auch neue inhaltliche Überlegungen an. So wurde in der ersten Sitzung im Februar 2007 die Neuausrichtung diskutiert.

Chancengleichheit bedeutet, gleiche Zugangs- und Handlungsmöglichkeiten zu beziehungsweise in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen im Hochschulsport für Männer und Frauen zu schaffen. Grundsätzlich sollen alle im Hochschulsport tätigen und alle im Verband engagierten Personen unter dem Blickwinkel ungleicher Geschlechterverhältnisse in den Fokus genommen sowie vorhandene Zugangshürden zu Netzwerken analysiert und im zweiten Schritt abgebaut werden. Als effektive Methode dazu wird Gender Mainstreaming betrachtet, das sowohl Frauen als auch Männer im Zusammenhang mit ungleichen Geschlechterverhältnissen berücksichtigt. Unter Personalentwicklung werden Maßnahmen im Bereich der Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung, immer unter dem Blick-

winkel der Chancengleichheit, verstanden. Das Ziel der Chancengleichheit wird mit Hilfe der Personalentwicklung zukünftig zu neuen Projekten führen, die vom Ausschuss Chancengleichheit und Personalentwicklung verfolgt werden.

Status quo – eine Bilanz adh-Gremien

In den adh-Gremien sind Frauen mit einem Anteil von knapp 30% vertreten. Der positive Trend, der Anstieg des Frauenanteils in der letzten Legislaturperiode, stagniert. Für die Ausschüsse und den Vorstand gibt es eine Soll-Quotierung – hier liegt der Anteil von Frauen bei 47%. Die Beteiligung von Frauen im höchsten Organ des adh, der Vollversammlung, liegt bei 45%. Der Anteil der Disziplinchefinnen von 7% ist ausgesprochen gering, im Verbandsrat sind keine Frauen vertreten.

Bildungsarbeit

Die Evaluation der Bildungsseminare vom Sommersemester 2004 bis Sommersemester 2005 zeigte eine rückläufige Teilnahme an den Frauenseminaren. In der Konsequenz wurde das Angebot an reinen Frauenseminaren eingestellt. Die Teilnahmequoten an den Seminaren im Jahr 2007 sind sehr erfreulich, bei zwölf der 22 Seminare waren 50% oder mehr der Teilnehmenden Frauen.

Nationaler Wettkampfsport

Seit 2005 findet eine Schätzung der Teilnehmezahlen an adh-Wettkampfveranstaltungen in den Sommersemestern statt. Der Frauenanteil liegt um die 31% und zeigt keine signifikante Entwicklung. Im Vergleich zur Beschickung internationaler Wettkämpfe fällt auf, dass auf nationalem Niveau weniger Frauen gegeneinander antreten (44% zu 31%).

Internationale Veranstaltungen

Im Bereich „Internationale Veranstaltungen“ wurden sowohl die deutschen Teilnahmeverhältnisse an Wettkämpfen als auch an Bildungsveranstaltungen (FISU-Forum) und Vollversammlungen (General Assembly der EUSA) unter die Lupe genommen. Bei Bildungsveranstaltungen und Vollversammlungen ist ein nahezu ausgeglichenes Geschlechterverhältnis gegeben. Ein besonders großes Ungleichgewicht ist bei den Delegationsleitungen der Universiade-Teams und der Studierenden-Weltmeisterschaften zu finden (16% Frauen). Positiv steht dem die Verteilung der Sportlerinnen (43,66%) und Sportler (56,34%) gegenüber.

Geschäftsstelle

Die Personalbesetzung in der adh-Geschäftsstelle ist ausgewogen, es arbeiten nahezu genauso viele Frauen wie Männer in den verschiedenen Positionen.



■ National und international engagierte Frauen: Mentee Pamela Wittfoth, Disziplinchefin Ines Lenze und Vorstandsmitglied Dorit Deeken

Frauenförderplan



■ Dr. Helga Lukoschat (eaf) gibt Impulse bei der Hauptamtlichentagung

Mitgliedshochschulen

Nur knapp ein Fünftel der Leitungsstellen der 173 adh-Mitgliedshochschulen sind mit Frauen besetzt. Seit der letzten Erhebung hat hier ein leichter Rückgang stattgefunden.

Landes-/Regionalkonferenzen

Die acht Regionalkonferenzen des adh werden komplett von Männern geführt. Auch die 16 Landeskonferenzen haben überwiegend Männer als Vorsitzende.

Mentoring

Im dritten Durchgang des Mentoringprojektes TANDEM starteten 2007 acht TANDEMs. Ziel von TANDEM ist die Förderung des weiblichen Nachwuchses für die Übernahme von Funktionen im (Hochschul-)Sport. Die guten Erfahrungen mit dem Projekt, dessen zweite Runde im November 2006 erfolgreich zu Ende gegangen war, setzt sich fort, sodass auch diesmal kurz vor der Abschlussveranstaltung bei allen Mentees positive Entwicklungen zu verzeichnen sind.

Netzwerkbildung

Zur Verbesserung der Netzwerke unter Frauen werden weiterhin diverse Veranstaltungen angeboten. Dazu gehören unter anderem Arbeitstagungen, Treffen innerhalb größerer Veranstaltungen (unter anderem Tagungen, Vollversammlungen), Diskussionsforen und Workshops. Eine besondere Plattform des Networking bietet natürlich das TANDEM-Projekt. Bei den Treffen tauschen sich die Mentees, Mentorinnen und Mentoren untereinander aus. Die Bedeutung von Netzwerken wird innerhalb des Projektes durch verschiedene Angebote, wie

Vorträge und Workshops, hervorgehoben. Gutes Netzwerken können die Beteiligten beim intensiven Austausch untereinander praktizieren und üben. Im Frühjahr 2008 wurde zudem erstmals ein Netzwerk-Treffen mit den ehemaligen Mentees der ersten beiden TANDEM-Durchgänge erfolgreich initiiert.

Auch Netzwerke mit anderen Verbänden und Institutionen werden genutzt und weiter ausgebaut, unter anderem der Kontakt zur Europäischen Akademie für Frauen in Wirtschaft und Politik (eaf).

Fazit

Nach 15 Jahren Frauenpolitik im adh ist die Förderung von Frauen immer noch von zentraler Bedeutung. Die positiven Entwicklungen der letzten Jahre bewegen sich im besten Fall langsam vorwärts. Das Gesamtbild ist eher von Stagnation geprägt. Die Analyse zeigt, dass Frauen bestenfalls zu einem gleichen Anteil wie Männer Funktionen tragen, im Regelfall aber unterrepräsentiert sind. Dabei kann kein wesentlicher Unterschied zwischen haupt- oder ehrenamtlichen Ämtern festgestellt werden. Besonders prägnant ist das Sinken des Frauenanteils bei Entscheidungsträgern: Frauen sind mit knappen 20% oder sogar einem geringeren Prozentsatz vertreten. Eine Folgeerscheinung der mangelnden Besetzung von Führungspositionen mit Frauen ist der geringe Frauenanteil in Gremien.

Im Bereich des Leistungssports zeigt sich ein sehr gemischtes Bild. Die Positionen der Disziplinchefinnen und -chefs werden ebenso wie die internationalen Delegationsleitungen in hohem Maße von Männern ausgefüllt. Dagegen erfreuen sich internationale Wettkampfver-

anstaltungen einer fast ausgeglichenen Besetzung, wohingegen die nationalen Wettkämpfe nur ein knappes Drittel Sportlerinnen vorweisen können. Anders als bei nationalen Veranstaltungen regelt der adh bei internationalen Wettkämpfen die Besetzung und kann so bestimmen, wie hoch der Anteil an Frauen und Männern ist. Ebenso werden auf internationaler Ebene alle Sportarten für Frauen angeboten, wohingegen diese auf nationaler Ebene häufiger ausfallen.

Künftige Arbeitsfelder und Ziele

Der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung wird sich zukünftig vor allem dem Thema „Führungspositionen“ widmen. Konkret sollen Maßnahmen entwickelt werden, die Frauen stärken, um Führungspositionen wahrzunehmen und Männer dafür sensibilisieren dies zuzulassen, beziehungsweise sie darin zu unterstützen. Wie Mentoring und Coaching, Weiterbildungsmaßnahmen und gezieltes Networking dazu eingesetzt werden können, wird der Ausschuss in Zusammenarbeit mit anderen adh-Ausschüssen noch in diesem Jahr spezifizieren. Darüber hinaus gilt es jedoch für alle Verbandsbereiche, sich den aufgezeigten Diskrepanzen anzunehmen. Der Frauenförderplan liefert hierfür die statistischen Grundlagen, eine konkrete Diskussion zu den Ursachen und Konsequenzen muss von den verschiedenen Gremien geführt werden. Eine komplette Integration von Gender Mainstreaming in die Verbandspolitik des adh, das heißt die Entwicklung von entsprechenden unterstützenden Strukturen, ist unabdingbar und bei weitem noch nicht realisiert.

Der Ausschuss befasst sich weiterhin mit den vorhandenen Projekten, wie beispielsweise TANDEM, aber auch mit der Konzeption neuer Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Ausschüssen. Wesentliche Inhalte der Arbeit sind unter anderem die Netzwerkarbeit, die Fortführung des Frauenförderplanes und das Bestreben, eine Sensibilisierung für das Thema Chancengleichheit bei den Mitgliedern des adh herbeizuführen.

- Iris Olberding, adh-Vorstand Chancengleichheit und Personalentwicklung

Universiade 2015

Knapp ein Jahr war Hamburg im Rennen um eine Universiade-Bewerbung für 2015. Getragen wurde die Universiade-Bewerbung von der Idee, zehntausend junge Talente aus über 150 Ländern zu einer Spitzenveranstaltung zu begrüßen, die Sport, Kultur und Wissenschaft verbindet. Inzwischen ist das Ergebnis bundesweit bekannt: Am 01. Oktober 2008 beschloss die Gesellschafterversammlung des Bewerbungskomitees einstimmig, nicht in das offizielle Bewerbungsverfahren beim Weltverband FISU für 2015 einzusteigen.

Mit diesem Jahresbericht sollen die geleisteten Arbeiten geschildert, jedoch aus Zeitgründen noch keine Analysen zum Ausstieg aus dem Bewerbungsprozess gegeben werden. Dies bleibt der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Auswertung zu einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Im November 2007 hatte die adh-Vollversammlung mit ihrem einstimmigen Votum den Startschuss zur Universiade-Bewerbung des Verbandes mit der Ausrichterstadt Hamburg für 2015 gegeben. Mit der Unterzeichnung des Bewerberstadtvertrags durch die damalige Sportsenatorin Alexandra Dinges-Dierig, den adh-Vorstandsvorsitzenden Nico Sperle sowie adh-Finanzvorstand Roland Joachim wurde am 21. Februar 2008 auch die juristische Grundlage für den internationalen Bewerbungsprozess geschaffen. Am 19. Mai 2008 trafen in Hamburg die Gesellschafter des Universiade-Bewerbungskomitees 2015 (adh, Freie und Hansestadt Hamburg sowie die

Handelskammer Hamburg) zur ersten Gesellschafterversammlung zusammen und konstituierten das Bewerbungskomitee UNIVERSIADE HAMBURG 2015 als GmbH. Beschlossen wurde außerdem die Einsetzung eines Gesellschafterausschusses als operatives Gremium des Bewerbungskomitees sowie die leistungsfähige Finanzausstattung der Bewerbungsgesellschaft zur Wahrnehmung der nationalen und internationalen Aufgaben. Damit konnte das Bewerbungskomitee unter der Leitung des Geschäftsführers Thomas Beyer die Arbeit aufnehmen.

Die von den Gesellschaftern formulierten Prüfsteine der Bewerbungskampagne wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Komitees bearbeitet und durch die Zuarbeit von Dienstleistungsagenturen ergänzt. Für die Dorfvarianten – die Errichtung eines temporären Universiade-Dorfes auf dem Heiligengeistfeld beziehungsweise die Unterbringung der Aktiven und Offiziellen auf Kreuzfahrtschiffen – wurden Gutachten zu Kosten und Nachnutzungen beauftragt. Außerdem wurden vom Bewerbungskomitee die Positionen rund um die Innere Sicherheit mit den Fachbehörden nach hoheitlichen Aufgaben beziehungsweise privaten Sicherheitskosten differenziert. Auch zum ersten strittigen Thema „Gegenleistungen für die FISU-Rights“ fanden Gespräche statt. Am 23. Juni 2008 trafen sich die Gesellschaftervertreter mit FISU-Repräsentanten in Brüssel zu entsprechenden Verhandlungen. Die dabei letztlich erfolgreich erzielten „belastbaren Ergebnisse“ waren eine der notwendigen Voraussetzungen für die internationale Uni-



Universiade Hamburg
Applicant City

versade-Bewerbung Hamburgs. Die bis zum Schluss offene Frage der Fehlbedarfsfinanzierung aus dem Bundeshaushalt war die zweite große Hürde, die unbedingt zu nehmen war. Die Bundesregierung hatte sich durch den für Sport zuständigen Bundesminister des Innern, Dr. Schäuble, zu einer Mitfinanzierung in bemerkenswerter Höhe aus dem Sporthaushalt verpflichtet. Die darüber hinaus nach wie vor bestehende Finanzierungslücke konnte trotz vielfältiger landes- und bundespolitischer Bemühungen und Interventionen nicht geschlossen werden.

Ursprünglich neben, nun aber ohne Deutschland als Konkurrenten, wollen sich auch Brasilien, Polen, Spanien, Kanada, Korea und Chinese Taipei ins Rennen um die Universiade-Ausrichtung 2015 begeben. Die Entscheidung über die verschiedenen Kandidaten und ihre Konzepte fällt das Exekutiv-Komitee der FISU am 30. Mai 2009 in Brüssel.

FISU-Präsident George Killian und weitere Mitglieder des Exekutiv-Komitees sehen eine deutsche Bewerbung offensichtlich mit viel Sympathie. Im Rahmen der Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball 2008 in Hamburg, die das Bewerbungskomitee UNIVERSIADE HAMBURG 2015 als Referenzveranstaltung maßgeblich unterstützt hatte, gewannen sie ein sehr positives Bild von der Sportstadt Hamburg und deren Qualitäten als Ausrichterstadt internationaler Spitzensportveranstaltungen. Als vorläufiges Fazit bleibt festzuhalten: Die Hamburger Kandidatur um die Sommer-Universiade 2015 wäre zu einem wichtigen Projekte in der deutschen Sportbewegung zwischen 2009 und 2018 in Deutschland geworden.

■ Das Bewerbungskomitee UNIVERSIADE HAMBURG 2015 GmbH



- Die Mitglieder des adh-Vorstandes
- Thomas Beyer, Geschäftsführer des Bewerbungskomitees UNIVERSIADE HAMBURG 2015 GmbH

Wettkampfeveranstaltungen

(Internationale) Deutsche Hochschulmeisterschaften

IDHM Rennrad

02. / 03.10.2007
Uni Münster

DHM Fechten (Einzel)

03. / 04.11.2007
Uni Mainz

DHM Taekwondo

17. / 18.11.2007
Uni Mainz

DHM Squash

23. - 25.11.2007
Uni Karlsruhe

MLP DHM Reiten

(Team/Einzel)
29.11. - 02.12.2007
Uni Göttingen

IDHM Ski Alpin

03. - 05.12.2007
HS Darmstadt, Kaunertal (AUT)

DHM Kanupolo

08. / 09.12.2007
Uni Leipzig

IDHM Crosslauf

08.12.2007
Uni Heidelberg

DHM Hockey (Halle)

02. - 04.01.2008
DSHS Köln

DHM Ski Alpin

19. / 20.01.2008
ZHS München, Lenggries

IDHM Trampolin

26. / 27.01.2008
Uni Heidelberg

IDHM Leichtathletik (Halle)

30.01.2008
HS Darmstadt, Frankfurt

IDHM Ski Nordisch

15. - 17.02.2008
HS Darmstadt, Sulzberg (AUT)

IDHM Snowboard

07. - 09.03.2008
TU Chemnitz, Oberwiesenthal

IDHM Orientierungslauf

01. / 02.05.2008
TU Chemnitz

MLP IDHM Golf

13. / 15.05.2008
Uni Bamberg, Pottenstein

IDHM Badminton

22. - 25.05.2008
RWTH Aachen

DHM Marathon

- präsentiert von MLP -
24.05.2008
Uni Mannheim

IDHM Boxen

30.05. - 01.06.2008
Uni Würzburg

DHM Karate

31.05.2008
FH Wiesbaden

MLP DHM Beachvolleyball

03. - 05.06.2008
Hochschulsport Hamburg

DHM Sport- und Bogenschießen

05. - 08.06.2008
TU Berlin

MLP DHM Fußball (F/KF)

06. - 08.06.2008
Uni Würzburg

DHM Schwimmen

06. - 08.06.2008
DSHS Köln

DHM Mountainbike

06. / 07.06.2008
Uni Gießen / FH Gießen-Friedberg

IDHM Leichtathletik

07. / 08.06.2008
Uni Tübingen

DHM Ultimate Frisbee

14. / 15.06.2008
ZHS München

DHM Handball

20. - 22.06.2008
Uni Bochum

DHM Judo

21. / 22.06.2008
DSHS Köln

IDHM Rudern

27. - 29.06.2008
Uni Duisburg-Essen, Baldeneysee

DHM Tischtennis (Team/Einzel)

27. - 29.06.2008
Uni Karlsruhe

DHM Rugby (M)

27. - 29.06.2008
Uni Erlangen-Nürnberg, Nürnberg

MLP DHM Basketball

28. / 29.06.2008
DSHS Köln

Wettkampfeveranstaltungen

DHM Volleyball

28. / 29.06.2008

Uni Regensburg

MLP DHM Fußball (M)

28. / 29.06.2008

Uni Erlangen-Nürnberg, Erlangen

MLP DHM Fußball (F/GF)

28. / 29.06.2008

Uni Erlangen-Nürnberg, Erlangen

DHM Fechten (Team)

28. / 29.06.2008

TU Dresden

DHM Tennis (Team)

01. / 02.07.2008

Uni Tübingen

DHM Triathlon

27.07.2008

Uni Leipzig

DHM Straßenlauf (10 km)

14.09.2008

Hochschulsport Hamburg

DHM Tennis (Einzel/Doppel/Mixed)

15. - 18.09.2008

Hochschulsport Hamburg

DHM Mountainbike Marathon

21.09.2008

FH Heidelberg, Hirschberg

adh-Pokal**adh-Pokal Handball (M)**

05. / 06.01.2008

Uni Ulm

adh-Pokal Volleyball (M)

06. - 08.06.2008

Uni Konstanz

MLP adh-Pokal Basketball (M)

14. / 15.06.2008

BTU Cottbus

MLP adh-Pokal Fußball (M)

28. / 29.06.2008

Uni Erlangen-Nürnberg, Erlangen

adh-Open**adh-Open Inline-Hockey**

13. / 14.10.2007

FU Berlin

adh-Open Futsal

30.11. / 01.12.2007

Uni Münster

adh-Open Unihockey

30.11. / 01.12.2007

Uni Münster

adh-Open Cross-Duathlon

17.02.2008

Uni Trier

adh-Open Freeski & Skicross

07. - 09.03.2008

TU Chemnitz, Oberwiesenthal

adh-Open Fechten Sie & Er

19. / 20.04.2008

Uni Marburg

adh-Open Wellenreiten

10. - 17.05.2008

HS Darmstadt, Seignosse (FRA)

adh-Open Ultra Marathon

17.05.2008

Uni Jena, Rennsteig

adh-Open Flagfootball

24. / 25.05.2008

Uni Leipzig

adh-Open Rugby (F)

27. - 29.06.2008

Uni Erlangen-Nürnberg, Nürnberg

adh-Open American Football

25. - 27.07.2008

Uni Karlsruhe

Deutsche**Fachhochschulmeisterschaften****MLP DFHM Basketball (M)**

04. - 06.01.2008

FH Gießen-Friedberg

DFHM Volleyball

06. - 08.06.2008

FH Rosenheim

MLP DFHM Fußball

12. - 14.06.2008

FH Frankfurt

adh-Trophy**adh-Trophy Sportklettern**

19. / 20.07.2008

Uni Erlangen-Nürnberg, Forchheim

Europäische Hochschulmeisterschaften (EUC) Nach wie vor hohe Beteiligung und gute Ergebnisse!

Neun von elf Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) haben in diesem Jahr bereits stattgefunden. Ein Blick in den Medaillenspiegel zeigt, dass das Rekordergebnis aus dem vergangenen Jahr (13 Gold-, acht Silber- und 15 Bronzemedailen) wohl nicht wiederholt werden kann. Sehr positiv zu vermerken ist jedoch das Abschneiden der deutschen Ruderer sowie die Tatsache, dass die deutschen Teams in den Ballsportarten eine Medaille mehr erringen konnten als im Vorjahr.

Bis Ende des Kalenderjahres 2008 werden rund 250 deutsche Studierende an allen elf EUC teilgenommen haben. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Teilnehmerzahl weitestgehend stabil und spiegelt das große Interesse der Studierenden und adh-Mitgliedshochschulen an den EUC wider. Die Anzahl der durchgeführten EUC-Wettbewerbe ist im Vergleich zu 2007 leicht zurückgegangen. Im Vorjahr wurden bei zwölf EUC insgesamt 66 Wettbewerbe durchgeführt, in diesem Jahr werden bei elf EUC lediglich 50 Wettbewerbe angeboten. Für die deutschen Athletinnen und Athleten bedeutet dies, dass sie gegenüber 56 Wettbewerben im Vorjahr im Jahr 2008 voraussichtlich an nur 42 Wettbewerben beteiligt sein werden. Mit bislang vier Gold-, sechs Silber- und sechs Bronzemedailen kann man schon heute auf eine erfreuliche Medaillenübersicht blicken. Einen großen Beitrag dazu leisteten die deutschen Ruderer. Sie übertrafen mit elf Mal Edel-

metall in einer Sportart den Rekord, den die deutschen Karateka mit zehn Medaillen im Vorjahr aufgestellt hatten! Da die EUC Karate jedoch traditionell nur im Zweijahresrhythmus stattfindet, müssen wir dieses Jahr auf diesen Medaillengaranten verzichten. Nach dem Redaktionschluss finden noch die EUC Badminton und Tennis statt, in denen insgesamt acht Entscheidungen fallen. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass auch in diesen Sportarten große Medaillen Chancen bestehen.

Neben den guten Resultaten der anderen Teams sind besonders die hervorragenden Ergebnisse der WG Köln hervorzuheben. Angeführt vom Bronzemedailengewinner der Sommer-Universiade 2007, Lennart Wehking, holten sich die Domstädter Bronze in der Mannschaft und im Doppel der Herren bei der EUC Tischtennis. Auch bei der EUC Handball waren die Herren der WG Köln erfolgreich und erzielten ebenfalls den Bronzerang. Die Fußballerinnen der WG München unterstrichen dieses Jahr ihre Titelambitionen und belegten wie im Vorjahr einen hervorragenden zweiten Platz. Das deutsche Männerteam der Uni Bochum verpasste nach verlorenem Elfmeterschießen im Halbfinale eine Medaille denkbar knapp. Die Volleyballerinnen der WG Hamburg glänzten mit guter Leistung und erhielten dafür die Silbermedaille. Außerdem sind die Volleyball-Damen aus Hamburg als aktuelle deutsche Hochschulmeister bereits für die Teilnahme an der näch-

sten EUC 2009 qualifiziert. Diese findet vom 17. bis 24. Mai 2009 vor heimischem Publikum in Hamburg statt. Ein überraschend positives Abschneiden gelang auch den Berliner Rugbyspielern (WG Berlin), die einen hervorragenden fünften Platz belegten.

Weiter starteten die folgenden deutschen Hochschulen bei den EUC 2008:

- Basketball: WG Köln (Damen/8. Platz) und der TU Chemnitz (Herren/14. Platz)
- Beachvolleyball Herren: Uni Leipzig (7. Platz) und WG Freiburg/Uni Mannheim (13. Platz)
- Futsal Herren: WG Köln (16. Platz)
- Handball: WG Erlangen-Nürnberg (Damen/6. Platz) und WG Hamburg (Herren/7. Platz)
- Tischtennis Männer: WG Saarbrücken (5. Platz)
- Volleyball Herren: WG München (10. Platz) und WG Erlangen-Nürnberg (11. Platz)

Nachtrag zu den EUC 2007

Mit insgesamt fünf Medaillen (zweimal Gold und dreimal Silber) kehrten die deutschen Badmintonspielerinnen und -spieler von ihrer EUC im November 2007 aus dem russischen St. Petersburg zurück. Die Rugbyspieler der WG Hamburg sowie die Tennisteams der WG Freiburg (Frauen und Männer) und Uni Bochum (Männer) blieben bei den EUC im Spätherbst 2007 ohne Medaille.



DANKE...

Der adh bedankt sich bei allen entsendenden Hochschulen, die mit ihrer umfangreichen finanziellen und organisatorischen Unterstützung zu dieser hervorragenden internationalen Bilanz, die dem deutschen Hochschulsport im In- und Ausland viel Anerkennung einbringt, beigetragen haben.



EUC-Medaillengewinnerinnen und -gewinner 2007 / 2008

EUC Badminton 2007

Gold

Teamwertung / WG Hamburg

- Pia Golde
- Astrid Hoffmann
- Niclas Lelling
- Maurice Niesner
- Sebastian Schöttler
- Mairna Willan
- Till Zander

Einzel / WG Saarland

- Jens Roch

Bronze

Einzel / WG Hamburg

- Sebastian Schöttler

Mixed / WG Hamburg

- Astrid Hoffmann
- Maurice Niesner

Doppel / WG München

- Claudia Klingelhofer
- Karoline Neumann

EUC Tischtennis 2008

Bronze

Teamwertung / WG Köln

- Eberhardt Jakob
- Dennis Michael
- David Pfafe
- Felix Schmidt-Arndt
- Lennart Wehking

Doppel / WG Köln

- Eberhardt Jakob
- Lennart Wehking

EUC Handball 2008

Bronze

WG Köln

- Markus Diemann
- Stefan Eickelmann
- Tobias Elis
- Pascal Gras
- Michael Markwordt
- Matthias Rütten
- Timo Schädler
- Nico Schmidt
- Axel Sierau
- Lennard von Urban
- Peter Weiß
- Stefan Werner

EUC Fußball 2008

Silber

WG München

- Sonja Bauer
- Annika Fröhlich
- Brigitta Grobke
- Helena Helgert
- Stephanie Hopfner
- Franziska Karl
- Doris Kaufmann
- Caroline Merk
- Caroline Rieger
- Melanie Schurr
- Angelika Seidl
- Andrea Wolfrum

EUC Volleyball 2008

Silber

WG Hamburg

- Swantje Basa
- Svea Beyer
- Andrea Dellnitz
- Anita Drese
- Valessa Ehrke
- Julia Kaufhold
- Elena Valeska Lubomirsky
- Jenny Osterburg
- Joy Page
- Kathrin Urban
- Anja Wilk

EUC 2007 / 2008 mit deutscher Beteiligung im Berichtszeitraum

Rugby 7s	Grenoble (FRA)	26. - 27.09.2007
Badminton	St. Petersburg (RUS)	12. - 17.11.2007
Tennis	Moskau (RUS)	03. - 09.12.2007
Beachvolleyball	Antalya (TUR)	17. - 22.06.2008
Tischtennis	Latina (ITA)	19. - 22.06.2008
Futsal	Wroclaw (POL)	14. - 19.07.2008
Handball	Nis (SRB)	21. - 26.07.2008
Volleyball	Camerino (ITA)	21. - 27.07.2008
Basketball	Novi Sad (SRB)	21. - 27.07.2008
Fußball	Kiew (UKR)	20. - 26.07.2008
Rugby 7s	Rom (ITA)	23. - 27.07.2008
Rudern	Zagreb (CRO)	28. - 30.08.2008

EUC 2008 mit deutscher Beteiligung nach dem Berichtszeitraum

Badminton	Krakau (POL)	10. - 14.09.2008
Tennis	Dublin (IRL)	09. - 14.12.2008



Weltkampion Weltmeisterschaften

EUC Rudern 2008

Gold

- W 1x / WG Karlsruhe
- Vera Dohmen
- W 4x / WG Mainz
- Charlotte Arand
- Clara Karches
- Barbara Karches
- Barbara Werner
- M 2- / WG Karlsruhe
- Niklas Reisser
- Peter Wenzel
- LM 4x / WG Mainz
- Franz Gravenhorst
- Pascal Ludwig
- Valentin Schätzlein
- Christoph Thiem

Silber

- W 4- / WG Heidelberg
- Katha Fricke
- Jessica McAlear
- Kathleen Rodewald
- Anna-Lena Schatten
- LM 1x / WG Karlsruhe
- Ulrich Geilmann
- LM 2x / WG Hamburg
- Helga Hoinka
- Holger Schlünzen
- M 4x / WG Hannover
- Nils Rüdiger Baade
- Sebastian Berlin
- Maximilian Bensch
- Marcus O'Connor

Bronze

- LW 1x / WG Köln
- Constanze Höhn
- LW 2x / WG Hannover
- Freia Kentschke
- Julius Röttinger
- M 4- / WG Hamburg
- Philipp Ahlhaus
- Fabian Feldhaus
- Michael König
- Thorsten Pieper



Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) Spitzensport von Crosslauf bis Rudern

Bis zum Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2008 haben erst 14 der 19 Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) mit geplanter deutscher Beteiligung stattgefunden. Daher kann noch keine abschließende Bewertung der diesjährigen WUC vorgenommen werden. Dennoch zeichnet sich bereits ab, dass das sehr gute Ergebnis des WUC-Jahres 2006 nur schwer wiederholt werden kann.

Bisher erreichten die 117 deutschen Athletinnen und Athleten bei den ersten 14 WUC im Jahr 2008 mit 118 Starts insgesamt einmal Gold, einmal Silber und sieben Mal Bronze. Die traditionell medaillenträchtigen Wettbewerbe im Sportschießen und Reiten stehen jedoch noch aus. Auch in weiteren Sportarten, wie zum Beispiel Kanurennsport, wurden in der Vergangenheit schon zahlreiche Medaillenerfolge erzielt, sodass die Wettkampferantwortlichen im adh bis zum Jahresende noch mit einer deutlichen Steigerung des Medaillenspiegels rechnen.

Als bisher erfolgreichste deutsche Medaillensammler bei den diesjährigen Studierenden-Weltmeisterschaften erwiesen sich die Radsportlerinnen

und Radsportler, die einen kompletten Medaillensatz (je einmal Gold, Silber und Bronze) mit nach Hause brachten. In den Sportarten Crosslauf, Triathlon, Beachvolleyball, Karate, Taekwondo und Rudern gewannen die studentischen Athletinnen und Athleten je einmal Bronze.

Ein herausragendes Highlight aus deutscher Sicht war die Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball in Hamburg, bei der sich der adh und die Hamburger Hochschulen nach achtjähriger Pause wieder als hervorragende Ausrichter einer Studierenden-Weltmeisterschaft präsentieren konnten. 59 Teams aus 23 Nationen verwandelten das Beachvolleyball-Stadion im Hamburger Hafen vom 01. bis 07. Juli 2008 in eine stimmungsgeladene Arena. Die 1.500 Zuschauer fassende Tribüne war an den beiden Finaltagen voll besetzt und bot eine beeindruckende Kulisse. Das deutsche Frauenteam Frederike Fischer (HFH Hamburg) und Julia Grossner (HU Berlin) konnte sich beim Spiel um Platz drei nicht nur über den

Gewinn der Bronzemedaille freuen sondern auch über die Anfeuerung und den Jubel zahlreicher Fans!

Der adh bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich beim Hamburger Hochschulsport und freut sich schon heute auf die Ausrichtung der Europäischen Hochschulmeisterschaften im Volleyball sowie des EUSA-Cups Judo im Mai 2009 in Hamburg!



■ WUBC: Frederike Fischer und Julia Grossner freuen sich über ihre Medaille



Medaillengewinner 2008

Gold

WUC Rad / Mountainbike

- Hannes Genze, Uni Stuttgart

Silber

WUC Rad / Straßenrennen

- Michael Schweizer, FHöV NRW Köln

Bronze

WUC Crosslauf

- Stefan Hohl, FH Pforzheim

WUC Triathlon

- Tina Herklötz, FH Ansbach

WUC Beachvolleyball

- Julia Großner, HU Berlin
- Frederike Fischer, HFH Hamburg

WUC Karate / Kata-Team

- Malin Herbetz, PFH Oldenburg
- Franziska Krieg, Uni Erfurt
- Sabine Schneider, Uni Erfurt

WUC Taekwondo / +48kg

- Robert Vossen, EFH Fresenius Köln

WUC Rudern

- Felix Otto, Uni Bochum
- Ole Rückbrott, Uni Hamburg

WUC im Berichtszeitraum

Crosslauf	Forges-Les-Eaux (FRA)	05. - 06.04.2008
Badminton	Braga (POR)	05. - 10.05.2008
Rad	Nijmegen (NED)	21. - 26.06.2008
Triathlon	Erdek (TUR)	27. - 28.06.2008
Segeln	Gdansk (POL)	01. - 06.07.2008
Beachvolleyball	Hamburg (DEU)	01. - 06.07.2008
Bogenschießen	Tainan (TPE)	07. - 10.07.2008
Ringen	Thessaloniki (GRE)	09. - 13.07.2008
Karate	Wroclaw (POL)	11. - 13.07.2008
Taekwondo	Belgrad (SRB)	16. - 20.07.2008
Orientierungslauf	Tartu (EST)	29.07. - 02.08.2008
Squash	Kairo (EGY)	22. - 28.08.2008
Bridge	Lodz (POL)	01. - 09.09.2008
Rudern	Belgrad (SRB)	05. - 07.09.2008

WUC nach dem Berichtszeitraum

Kanurensport	Belgrad (SRB)	19. - 21.09.2008
Wasserski	Peking (CHN)	15. - 25.09.2008
Sportschießen	Peking (CHN)	08. - 11.10.2008
Reiten	Algier (ALG)	10. - 13.10.2008
Wildwasserkajak	Bratislava (SLO)	19. - 21.09.2008



Studierende weltweit am Ball Internationale Maßnahmen

Zwischen März und Juni 2008 führten die Studierenden-Nationalmannschaften Fußball zahlreiche Länderspiele durch. Darüber hinaus nahmen deutsche Basketballer im Juni 2008 erstmals an den Friendship Games in Israel teil.

Im März 2008 traf die Studenten-Nationalmannschaft Fußball in Heusenstamm auf den Afrika-Cup-Teilnehmer Benin und konnte mit einem 2:2 Unentschieden sehr zufrieden vom Platz gehen. Lutz Hangartner und Basti Huber, das Trainergespann der Mannschaft, waren vollen Lobes über den Teamgeist und die Spielfreude ihrer Mannschaft.

Großen Einsatz bewies das deutsche Team auch während der Länderspielreise im Juni 2008 nach Ecuador, welche sowohl finanziell als auch logistisch in sehr großem Umfang vom Deutschen Fußballbund getragen wurde. Ein Highlight war das Spiel auf den Galapagos-Inseln. Nicht nur die traumhafte Umgebung, sondern auch die gute Mannschaftsleistung sorgte für durchweg positive Stimmung im Team. Die Ergebnisse im Überblick:

- Galapagos : Deutschland 0:1
- Deportivo Quito : Deutschland 1:0
- El Nacional : Deutschland 1:0

Aufgrund der extremen Höhe – von bis zu 2.600 Metern über dem Meeresspiegel – sind die knappen Niederlagen gegen die ecuadorianischen Erstligisten als gute Ergebnisse einzustufen.

Im Anschluss an die elftägige Ecuador-Reise konnte sich die Mannschaft gegen die Universiade-Sieger 2007 aus der Ukraine in einem hochklassigen Spiel erneut beweisen. Alle Spieler zeigten sich hoch motiviert und topfit im Darmstädter Hochschulstadion. In einem fairen Match gewannen die deutschen Fußballer souverän 1:0 und genossen im Anschluss gemeinsam mit dem ukrainischen Team das Bankett.

Bei den Frauenfußballerinnen standen und stehen alle Maßnahmen im Zeichen der Vorbereitung auf die Sommer-Universiade 2009 in Belgrad. In einer Länderbegegnung mit der französischen Studentinnen-Nationalmannschaft Ende Juni 2008 in Würzburg wurde nicht nur sportlich viel erreicht. Ein intensiver deutsch-französischer Austausch und viele gemeinsame Aktionen zwischen den Aktiven, Betreuern und Offiziellen sorgten für eine sehr erfolgreiche Austauschmaßnahme der beiden Partnerverbände adh und FFSU. Durch die gemeinsamen Aktivitäten entwickelte sich eine hohe und sehr motivierende Dynamik, die das adh-Team die knappe 0:1 Niederlage im Länderspiel schnell vergessen ließ. Für die weitere Universiade-Vorbereitung auf Belgrad 2009 wurde eine Einladung nach Grenoble ausgesprochen, der das deutsche Team gerne nachkommen wird.

Im weiteren Verlauf dieses Jahres plant das Trainergespann um Norbert Düwel noch zwei weitere Trainingslehrgänge, die das Team für Belgrad fit machen sollen.

Aber nicht nur im Fußball waren die deutschen Studierenden international unterwegs: Die Basketballer der FH Gießen-Friedberg, Gewinner der Fachhochschulmeisterschaften 2007 im Basketball der Männer, durften als Belohnung für ihren Sieg bei den nationalen Titelkämpfen zu den Friendship Games nach Israel reisen. Bei diesem internationalen Basketballturnier, das vom 30. Mai bis 07. Juni 2008 in Tel Aviv stattfand, gingen 23 Mannschaften aus vier Kontinenten an den Start. Palästina, Israel und die Türkei wurden als Gegner der deutschen Mannschaft ausgelost. Zwar konnte sich das Gießener Team nicht über die Gruppenphase hinaus qualifizieren, doch stand auch bei dieser Maßnahme nicht allein die sportliche Leistung im Vordergrund. Die Spieler besuchten viele historische Orte in Israel und hatten die Möglichkeit, Sportlerinnen und Sportler aus anderen Nationen kennenzulernen. „Auch diese Saison müssen wir die Deutsche Fachhochschulmeisterschaft gewinnen, denn in Israel warten viele Freunde auf uns“, so Matthias Rohowski, Leiter des Basketball-Teams.

Der adh möchte sich bei allen Institutionen und Sponsoren bedanken, welche die internationalen Maßnahmen finanziell unterstützt haben. Der Deutsche Fußball-Bund, das Auswärtige Amt, das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Deutsche Sportjugend, die Hochschule Darmstadt, ConAct und viele weitere Partner haben es erst ermöglicht, die Länderbegegnungen 2008 durchzuführen.



■ 2008 international im Einsatz:
Das Basketballteam der FH Gießen-Friedberg sowie die Studierenden-Nationalmannschaften Fußball



Konzeption und Schwerpunkte der adh-Bildungsarbeit

Der Hochschulsport als größte kulturelle Einrichtung an den Hochschulen wird zunehmend als hochschulinterner Dienstleister in den Blick genommen. Der adh organisiert als Dachverband der lokalen Hochschulsporteinrichtungen ein vielfältiges Bildungsprogramm mit dem Ziel, die Qualität der Kurse vor Ort zu verbessern, eine sachgerechte Betreuung des Kursbetriebes bieten zu können und Lernprozesse im Rahmen der sportlichen Praxis zu initiieren.

Zudem soll die Entwicklung des (regionalen) Hochschulsports durch Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gefördert und Diskussionen über neue Angebote und Konzepte im Hochschulsport forciert werden. Deshalb hat der adh seine Bildungsarbeit auf zwei hochschulsportspezifische Zielgruppen ausgerichtet:

Sportfachliche Aus- und Weiterbildung für Übungsleitende im Hochschulsport

Organisation & Management: administrative und hochschulsportspezifische Veranstaltungen für Funktionstragende im Hochschulsport



Damit sollen die wesentlichen Bedürfnisse der Hochschulsporteinrichtungen abgedeckt werden: Die Qualifizierung von Übungsleitenden sowie Wissensmanagement und Vernetzung. Diese Inhalte werden in vielfältigen Weiterbildungsseminaren sowie Arbeitstagen zielgruppen- und bedarfsorientiert, praxisrelevant und handlungsorientiert aufbereitet und vermittelt, um die alltägliche Organisation und Durchführung des Hochschul-

sports zu unterstützen. Trotz Einsparungen der öffentlichen Hand kann der adh, auch dank verlässlicher Partner wie der Deutschen Sportjugend (dsj), seinen hohen Ansprüchen an das Bildungsprogramm nachhaltig gerecht werden. Das Seminarangebot wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und wie sich aus den regelmäßigen statistischen Auswertungen der Seminare erkennen lässt, bewegt sich auch die Zufriedenheit

Sportfachliche Aus- und Weiterbildungen für Übungsleitende im Hochschulsport

Salsa Cubana
Methodik und Didaktik für Übungsleitende
16. - 18. November 2007 in Greifswald

Langlauf neu entdecken
Vom Klassiker zum Trendsport
14. - 17. Dezember 2007 in Reit im Winkel

Dehnen – wann, was, warum, wie?
Aktuelle Erkenntnisse und Übungsprogramme
19. / 20. Januar 2008 in Münster

Allgemeine Grundlagen der Trainingswissenschaft
Basiswissen für Übungsleitende
26. / 27. Januar 2008 in Kaiserslautern

IRON System™ – HOT IRON™ –
Instructor-Ausbildung
19. / 20. April und 14. / 15. Juni 2008 in Leipzig

Kanu-Wildwasser
Fortbildung für Übungsleitende im
Hochschulsport
08. - 12. Mai 2008 auf dem Vorderrhein (CH)

Dance global – local
Neue Impulse im Fitnessbereich
07. / 08. Juni 2008 in Berlin

Effektives Workout
Fortbildung für Übungsleitende im
Fitnessbereich
14. / 15. Juni 2008 in Köln

Mountainbike
Fortbildung für Übungsleitende im
Hochschulsport
28. / 29. Juni 2008 in Kassel

Bildung

Konzeption

Organisation & Management: Administrative und hochschulspezifische Veranstaltungen für Funktionstragende im Hochschulsport

Internationaler Hochschulsport
Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten für Studierende
18. / 19. November 2007 in Hamburg

Berufliches Selbstmanagement
Qualifizierung für BerufseinsteigerInnen
12. / 13. Januar 2008 in Frankfurt

Öffentlichkeitsarbeit im Hochschulsport
Medien – Inhalte – Ziele - Konzepte
15. / 16. Januar 2008 in Kaiserslautern

TANDEM-Zwischenbilanz
04. / 05. April 2008 in Berlin

Organisationsmanagement bei Hochschulmeisterschaften
AT der Disziplinchefinnen und -chefs
23. / 24. April 2008 in Jena

Sport frei!
AT der kleinen Hochschulen im adh
28. / 29. April 2008 in Dieburg

Steuerrecht im Hochschulsport
Spezifika im Hochschulsport
06. / 07. Mai 2008 in Kassel

Berufsfeld Sport
Speziell für Studierende
23. – 25. Mai 2008 in Hannover

Personalentwicklung – neue Perspektiven für
den Hochschulsport
Hauptamtlichentagung des adh
10. / 11. Juni 2008 in Darmstadt

der Teilnehmenden auf einem konstant hohen Niveau. Das aus der Evaluation der Bildungsveranstaltungen abzuleitende Qualitätsmanagement ermöglicht eine ständige Überprüfung und Bewertung der Bildungsinhalte, um diese fortlaufend den aktuellen Trends und Bedürfnissen der Hochschulsporteinrichtungen anpassen zu können. Diese dynamischen Entwicklungen spiegeln sich auch in der Übersicht der im Berichtszeitraum durchgeführten Bildungsveranstaltungen wider.

Diese Aufstellung enthält Veranstaltungen, welche bereits zum wiederholten Mal erfolgreich durchgeführt werden konnten, während andere aufgrund geringer Nachfrage aus dem Programm genommen wurden. Die Seminare des Wintersemesters 2007/2008 waren bis auf wenige Angebote gut besucht. Für ein Ballsport-Angebot fanden sich aufgrund des organisatorisch bedingt sehr frühen Semestertermins kaum Teilnehmende. Für ein Trendsportangebot meldeten sich ebenfalls kaum Interessierte an, sodass diese Veranstaltung aus den weiteren Planungen genommen wurde. Vergleichsweise gut besucht waren die meisten Veranstaltungen des Sommersemesters 2008. Lediglich die inhaltliche Ausrich-

tung einer Fortbildung für Übungsleitende traf nicht das Interesse der Zielgruppe und muss überdacht werden. Erfreulich ist die positive Bewertung der Bildungsveranstaltungen durch die Teilnehmenden im Rahmen der Seminarevaluationen.

Der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit sieht seine Hauptaufgabe vor allem darin, das adh-Bildungskonzept den dynamischen Veränderungen in den Hochschulen und der Gesellschaft anzupassen. Als erster Schritt wurde neben der kontinuierlichen Qualitätskontrolle der einzelnen Veranstaltungen deshalb in diesem Sommer auch eine Online-Befragung unter den Übungsleitenden im Hochschulsport initiiert. Deren Ergebnisse sollen Erkenntnisse sowohl über die inhaltlichen als auch organisatorischen Anforderungen dieser Zielgruppe an

Bildungsveranstaltungen des adh erbringen. Die Befragung ist als erster Baustein eines langfristigen Entwicklungsprozesses zu sehen, im Rahmen dessen anhand externer Beratung und kontinuierlicher Einbeziehung der im Hochschulsport vor Ort Tätigen alle Facetten der adh-Bildungsarbeit den aktuellen Entwicklungen angepasst werden sollen. Inhalte und Organisationsformen der Bildungsveranstaltungen und moderne Formen des Wissensmanagements werden zentrale Themen dieses Prozesses darstellen. Über die Fortführung der adh-Periodika sollen diese Entwicklungen in Gesellschaft, Hochschule und Sport weiterhin kontinuierlich wissenschaftlich begleitet werden.

■ Studierende und Hauptamtliche zeigen großes Interesse an adh-Seminaren

Bericht des Finanzausschusses

Der Finanzausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal in Hamburg. Er befasste sich im Wesentlichen mit der Haushaltssituation und der Beschickung der EUC durch die adh-Mitgliedshochschulen.

Dem Vorstand und der Geschäftsstelle ist es gelungen, ausgeglichene Haushaltsentwürfe und -abschlüsse vorzulegen. Dies ist in Zeiten knapp werdender Mittel nicht selbstverständlich. Der adh-Haushalt wird auch künftig davon abhängig sein, in welcher Höhe dem adh Fördermittel zufließen. Daher können wünschenswerte Aktivitäten oder berechnete Forderungen, beispielsweise bei Projekten, nur unter der Vorgabe eines ausgeglichenen Haushalts unterstützt werden. Der Finanzausschuss weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der adh der einzige deutsche Sportverband ist, der seit 1988 seine Mitgliedsbeiträge nicht angehoben hat. In Bezug auf die Drittmittelförderung wird der Vorstand alle Anstrengungen unternehmen, die für seine nationalen und internationalen Aufgaben erforderlichen Mittel mit den Zuwendungsgebern zu sichern. Außerdem wird der Vorstand im Personalbereich versuchen, die Stelle des Sportdirektors durch Zuschüsse aus Sportfördermitteln des Bundes dauerhaft abzusichern.

Die Mitgliederentwicklung wird weiterhin sehr positiv gesehen. Zurzeit sind dem adh 173 Mitgliedshochschulen angeschlossen. Der Mitgliederzuwachs wird sicherlich kurzfristig von steigenden Studierendenzahlen begleitet werden. Die Betreuung der Mitglieder und der daraus resultierende Betreuungsaufwand wird im Zuge der gewachsenen Ansprüche der Mitgliedschaft künftig eine immer größere Bedeutung erlangen. Allerdings sind die Spielräume im ordentlichen Haushalt ausgeschöpft. Das bisherige kostenbewusste Wirtschaften und das außergewöhnliche Engagement der Hochschulsport Marketing GmbH werden weiterhin zu einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis führen. Grundsätzlich wird der ordentliche Haushalt nur in sehr bescheidenem Rahmen fortgeschrieben werden können. Dies bedeutet auch, dass für neue Aufgaben und Projekte neben der Frage der personellen Umsetzbarkeit auch die Frage der Finanzierbarkeit zu beantworten sein wird.

Der Hochschule Darmstadt wird Dank gesagt, dass die adh-Geschäftsstelle nach wie vor die Räume der Hochschule Dieburg nutzen kann. Dies bedeutet eine außergewöhnliche Entlastung des Haushaltes. Der Finanzausschuss sieht darin für den adh die Chance, auch künftig auf



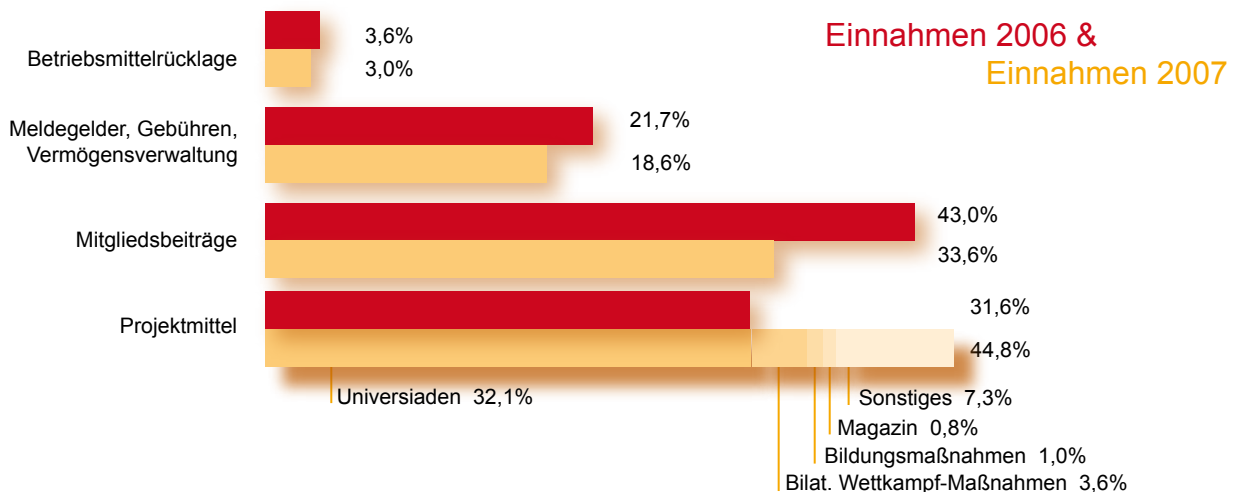
■ **Finanzvorstand Roland Joachim**

dem jetzigen Niveau seine verbandlichen Leistungen für die Mitglieder erfüllen zu können. Der Dank geht daher an die Partner aus Wirtschaft und öffentlicher Hand, die die Leistungsfähigkeit des Verbandes unterstützen und an die Geschäftsstelle, die engagiert die Umsetzung der Wünsche, Ideen und Aufgaben realisiert.

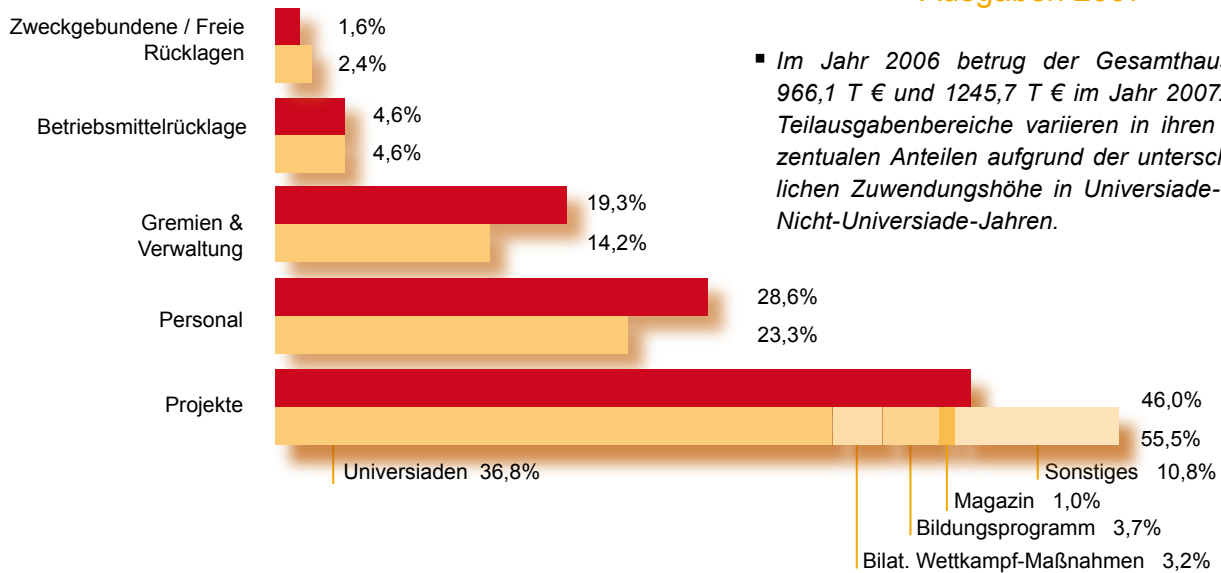
Die Mitglieder des Ausschusses

- Florentina Bendrich / Uni Göttingen
- Thomas Beyer / HSP Hamburg
- Roland Joachim / HS Darmstadt
- Stefanie Schulz / Uni Magdeburg*
- Mareike Schulze / TU Braunschweig
- Olaf Tabor / adh-Geschäftsstelle
- Manfred Utz / TU München

Vergleich der Haushaltspositionen 2006 / 2007



Ausgaben 2006 & Ausgaben 2007



■ Im Jahr 2006 betrug der Gesamthaushalt 966,1 T € und 1245,7 T € im Jahr 2007. Die Teilausgabenbereiche variieren in ihren prozentualen Anteilen aufgrund der unterschiedlichen Zuwendungshöhe in Universiade- und Nicht-Universiade-Jahren.

Bericht des Wettkampfausschusses

Im Berichtszeitraum führte der Wettkampfausschuss zwei turnusgemäße Sitzungen durch. Dabei wurden Anregungen und Aufträge der Vollversammlung, des Verbandsrates, des Vorstandes und der Mitgliedschaft behandelt. Der Wettkampfausschuss hat darüber hinaus zwei Einsprüche zum Wettkampfprogramm im Sommersemester 2008 entschieden.

Anträge und Entwürfe

In Abstimmung mit dem adh-Vorstand, dem Fachbeirat der 102. Vollversammlung in Hamburg sowie dem Verbandsrat hat der Wettkampfausschuss einen ordnungsändernden Antrag zur Abschaffung der Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften (IDHM) in der bisherigen Form vorbereitet. Dieser Vorschlag regelt künftig die Teilnahme Studierender ausländischer Hochschulen an den nationalen Hochschulmeisterschaften und berücksichtigt zudem die individuellen Ausprägungen in den unterschiedlichen Sportarten. Der vom Wettkampfausschuss mit sehr umfangreichem Zahlen-

material vorbereitete Entwurf zur Überarbeitung des § 3(2) Wettkampfordnung (Regelung des Verbleibs von Sportarten im adh-Sportartenprogramm) wurde von der Vollversammlung nicht übernommen. Die Vollversammlung verabschiedete eine vom Fachbeirat vorgeschlagene Formulierung, die einen größeren Interpretationsspielraum lässt. In diesem Zusammenhang hat der Wettkampfausschuss begonnen, qualitative und quantitative Kriterien einer repräsentativen adh-Wettkampfsportveranstaltung zu definieren.

Weiter hat der Wettkampfausschuss – ebenfalls in Abstimmung mit dem Vorstand, dem Verbandsrat und dem Fachbeirat – die Modifizierung und zukünftige Gestaltung der adh-Siegnadeln vorangetrieben. Die neuen adh-Siegnadeln sollen ab dem Kalenderjahr 2009 zum Einsatz kommen.

Tagungen

Am 28. und 29. April 2008 wurde vom adh-Wettkampfsport- und Bildungsreferat die Tagung „Sport frei!“ in der Hochschule Dieburg durchgeführt. Das

Ziel der Tagung – die erstmals angeboten wurde – bestand darin, die Situation des Hochschulsports an kleinen Hochschulen herauszuarbeiten und Lösungen für bestehende Probleme zu finden. Der Wettkampfausschuss bereitete diverse Tagesordnungspunkte der Veranstaltung, die auf sehr gute Resonanz stieß, inhaltlich vor. Außerdem unterstützte der Wettkampfausschuss den vom Fachbeiratsprecher erarbeiteten Anforderungskatalog für neue Disziplinchefinnen und -chefs (DCs) und hat zahlreiche interne Maßnahmen zur Förderung der DCs im adh gefordert. Unter anderem konnte daraufhin die erste DC-Sommertagung am 23. und 24. August 2008 in Jena durchgeführt werden.

Aktuelle Projekte und Empfehlungen

In der Diskussion um die Ursachen für die rückläufigen Meldezahlen bei den Rundenspielwettbewerben hat der Wettkampfausschuss deutlich Position bezogen und empfiehlt ein Festhalten an den bestehenden Regionalstrukturen

für den Wettkampfsport. Die in diesem Zusammenhang diskutierte Problematik der „übermächtigen“ Wettkampfgemeinschaften kann nach Meinung des Wettkampfausschusses nur durch die Mitgliedschaft selbst, sprich die Vollversammlung, gelöst werden. Weiter hat sich der Wettkampfausschuss mit der Auswirkung der bundesweiten Harmonisierung der Semesterzeiten befasst. Die neuen Semesterzeiten sind dabei eher unproblematisch. Ein großes, bisher nicht gelöstes Problem stellt jedoch die Phase des Übergangs dar, in der die Hochschulen unterschiedliche Semester- und Vorlesungszeiten haben, worunter das Wettkampfprogramm erheblich leiden könnte.

Der Wettkampfausschuss stellte zudem fest, dass das ursprüngliche Ziel des Teilnehmerankings, Hochschulen für ihre umfangreiche Entsendung von Aktiven zu nationalen Hochschulmeisterschaften auszuzeichnen, durch die aktuelle Fassung nicht erreicht wird. Das Teilnehmeranking wird vom Wettkampfausschuss in Absprache mit dem Verbandsrat

und dem Vorstand entsprechend modifiziert und soll bereits für das Ranking 2008 Anwendung finden. Weiter ist der Wettkampfausschuss an der Entwicklung eines Nominierungs-, Beschickungs- und Finanzierungskonzeptes für die Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) beteiligt.

Die Mitglieder des Ausschusses

- Dorit Deeken / Uni Karlsruhe**
- Jörg Förster / HSP Hamburg
- Karsten Günther / Uni Leipzig*
- Dagmar Hoffmann / FH Gießen-Friedbg.
- Thorsten Hütsch / adh-Geschäftsstelle
- Hendrik Pusch / Sprecher des FB
- Max Sprenger / Uni des Saarlandes
- Lutz Stöter / TU Braunschweig



■ Lutz Stöter, Dagmar Hoffmann, Dorit Deeken und Jörg Förster diskutieren die Belange des Wettkampfsports

Bericht des Ausschusses für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW)

Neben der Planung und Abwicklung des bundesweiten Bildungsprogramms wurden vom Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW) im Berichtszeitraum insbesondere die zentralen Projekte vorangetrieben.

Im Rahmen der Gremiumswahlen bei der 102. Vollversammlung in Hamburg kam es im ABBW zu personellen Veränderungen. Während Bildungsvorstand Dr. Arne Göring (Uni Göttingen), Stefanie Müller (Uni Hannover) und Bernhard Maag (TU Kaiserslautern) erneut für ihre Ämter zur Verfügung standen und wiedergewählt wurden, konnten Florian Krampe aus Bochum und Sophie Perthus aus Leipzig wegen des nahenden Studienendes nicht mehr kandidieren. An ihrer Stelle wurden die beiden Studentinnen Inga Felske von der Uni Münster und

Pamela Wittfoth von der Uni Leipzig in den Ausschuss gewählt.

Zentrale Projekte

Der Ausschuss akquirierte für die zweite Ausgabe der adh-Periodika Artikel zum Thema „Entwicklungsprozesse im Hochschulsport“, um die aktuellen Tendenzen wissenschaftlich zu begleiten und Handlungsmöglichkeiten für den Hochschulsport aufzeigen zu können. Vor diesem Hintergrund analysierte der ABBW die Inhalte und die Struktur der aktuellen adh-Bildungsarbeit und wird als zentralen Arbeitsschwerpunkt mit dem Verband und unter Einbeziehung von externer Beratung ein zukunftsfähiges Bildungskonzept erarbeiten.

Bildungsprogramm

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Bildungsseminare und Workshops ange-

boten. Die vorgenommene Fokussierung auf Aus- und Weiterbildungsangebote für die Übungsleitenden auf der einen Seite und innovative Themengebiete für die Funktionstragenden auf der anderen Seite wurden im Rahmen der stetig über Fragebögen durchgeführten Qualitätsevaluation positiv bestätigt. Um hier die Inhalte noch besser auf die Bedürfnisse der Mitgliedshochschulen abstimmen zu können, wurden beispielsweise im Rahmen der im April 2008 durchgeführten Arbeitstagung der kleinen Hochschulen besonders deren Anforderungen an das adh-Bildungsprogramm eruiert. Ein weiterer, wichtiger Schritt zum Qualitätsmanagement stellt die Onlinebefragung der Übungsleitenden im Hochschulsport dar, die zum Ende des Sommersemesters durchgeführt wurde und deren Ergebnisse im Rahmen der Vollversammlung in Kaiserslautern präsentiert werden. Auch

Ausschüsse & Vertretungen

die Förderung der lokalen und regionalen Angebote soll weiter forciert werden. Im Rahmen der Neustrukturierung der adh-Website werden hier Möglichkeiten optimiert, um Referierende oder inhaltliche Seminarbausteine auf möglichst einfachem Weg für die eigene Hochschuleinrichtung oder die Region nutzen zu können.

Das adh-Bildungskonzept

Eine seiner wesentlichen Aufgaben sieht der ABBW darin, das Konzept der adh-Bildungsarbeit den aktuellen Veränderungen der Gesellschaft und der Hochschullandschaft samt deren Auswirkungen auf den Hochschulsport anzupassen. Hierfür werden die Stärken und Schwächen des aktuellen Programms analysiert und wesentliche inhaltliche Ausrichtungen für die Bildungsarbeit im adh erarbeitet. Neben der ausschussinternen Auseinandersetzung mit diesen Themen sollen die Inhalte durch die Rückmeldungen der Zielgruppen bestimmt werden, wofür die oben bereits angeführte Onlinebefragung der Übungsleitenden, aber auch die adh-Mitgliederbefragung wesentliche Rollen spielen. Im weiteren Fortgang dieses Prozesses wird ein Bildungssymposium stattfinden, in welchem unter externer Anleitung die zukünftige Struktur und inhaltliche Ausrichtung der adh-Bildungsarbeit durch den Ausschuss und interessierte Verbandsmitglieder erarbeitet werden. Die Begleitung der Hochschul- und Sportentwicklung und



■ *Gemeinsam wird das adh-Bildungskonzept verbessert*

die Vernetzung der Hochschulen samt der Entwicklung eines verbandsinternen Wissensmanagements werden sicherlich Kernthemen dieses Prozesses sein. Weiterhin bilden die Gesundheitspolitik, die ECTS-Thematik und die Beteiligung an internationalen Foren von FISU und EUSA elementare Arbeitsschwerpunkte des Ausschusses.

Ausschussperspektiven

Die Mitglieder des ABBW möchten mit der adh-Bildungsarbeit inhaltlich und strukturell den aktuellen gesellschaftlichen und hochschulpolitischen Veränderungen gerecht werden. Hieraus kann ein langwieriger und arbeitsintensiver Prozess entstehen, der aber im Sinne einer zukunftssträchtigen Verbandsarbeit unab-

dingbar erscheint. Um den Ansprüchen aller Hochschulsportlerinnen und Hochschulsportler möglichst gerecht werden zu können, wird künftig eine noch stärkere Vernetzung und bessere Kommunikation mit den adh-Ausschüssen und eine größtmögliche Integration aller Verbandsmitglieder angestrebt.

Als unterstützende Maßnahmen werden zwei weitere Projekte initiiert: Im Forschungsprojekt „Sport und Studium“ sollen Hintergründe, Nutzungsverhalten und Qualitätsbewertung des Hochschulsports wissenschaftlich untersucht werden. Die Ergebnisse dieser Studie, die gemeinsam mit dem Hochschulinformationssystem Hannover (HIS) durchgeführt wird, werden dann in den Entwicklungsprozess einfließen. Außerdem soll ein „Zukunftskongress“ ins Leben gerufen werden, bei dem der Hochschulsport Impulse „von Außen“, also aus anderen wissenschaftlichen Bereichen und Sportgremien, erhält. Alle Ausschussmitglieder gehen entsprechend motiviert ins nächste Jahr, um diese Entwicklungen aktiv voranzutreiben.

- *ABBW-Mitglieder bei der Vollversammlung 2007 (v.l.n.r.):
Stefanie Müller, Dr. Arne Göring, Bernhard Maag und Inga Felske*



Die Mitglieder des Ausschusses

- Inken Behrens / adh-Geschäftsstelle
- Inga Felske / Uni Münster
- Dr. Arne Göring / Uni Göttingen
- Dirk Kilian / adh-Geschäftsstelle
- Florian Krampe / Uni Bochum*
- Bernhard Maag / TU Kaiserslautern
- Stefanie Müller / Uni Hannover
- Sophie Perthus / Uni Leipzig*
- Pamela Wittfoth / Uni Leipzig

Bericht des Ausschusses für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE)

Der Berichtszeitraum stand unter dem Zeichen der Umbenennung des Frauenausschusses in den Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) und der damit verbundenen Neuausrichtung. Zudem widmete sich der Ausschuss der Organisation und Durchführung des dritten TANDEM-Projektes.

Umbenennung und Personalia

Grundgedanke der Umbenennung und Umstrukturierung des Ausschusses war, dass dem Wandel von reiner Frauen- zur Gleichstellungsarbeit und der Notwendigkeit der Arbeit im Bereich der Personalentwicklung Rechnung getragen werden soll. Bei der Vollversammlung im November 2007 wurde die vom Vorstand und Frauenausschuss eingereichte Beschlussvorlage – die zuvor im Rahmen des Hauptamtlichentreffens detailliert erläutert worden war – von den Delegierten angenommen. Mit der Umbenennung ging gleichzeitig eine Neustrukturierung des Ausschusses einher. Das heißt, der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung wurde für beide Geschlechter geöffnet. Bei den Wahlen für die Legislaturperiode 2007 bis 2009 wählte die adh-Mitgliedschaft Juri Ramke (Uni Oldenburg) als ersten Mann in den Ausschuss. Die weiteren Posten werden von Britt Dahmen (DSHS Köln), Ines Lenze (TU Berlin) und Michaela Röhrbein (Uni Hannover) – durchgängig Hauptamtliche – wahrgenommen. Das Vorstandsressort ist studentisch von Iris Olberding (Uni Lüneburg) besetzt.

Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte bildeten 2007 / 2008 im Einzelnen das Mentoringprojekt TANDEM, die Bildungsarbeit beziehungsweise die Entwicklung von zukünftigen Projekten, die weitere Implementierung von Gender Mainstreaming und die Bilanzierung und Weiterentwicklung des Frauenförderplanes.

TANDEM-Projekt

Das dritte Mentoringprojekt TANDEM wird seit dem Frühjahr 2007 von drei Ausschussmitgliedern, dem adh-Jugend-



und Bildungsreferenten Dirk Kilian und der studentischen Hilfskraft Tanja Bojic betreut – alle zusammen bilden das TANDEM-Projektteam. Bei den vier zentralen Veranstaltungen des Projektes, dem Kennenlernetreffen (Juni 2007), der Auftaktveranstaltung (Oktober 2007), der Zwischenbilanz (April 2008) und der Abschlussveranstaltung (Oktober 2008), waren und sind alle Projektmitglieder mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten an der Planung und Umsetzung beteiligt. Die zusätzlichen Veranstaltungen für die Mentees, Berufliches Selbstmanagement (Januar 2008), Berufsfeld Sport (Mai 2008), Netzwerktreffen (September 2008) wurden abwechselnd von verschiedenen Projektmitgliedern begleitet. Erstmals wurde das Sportreferateseminar (Berufsfeld Sport) vom Sportreferatesausschuss in Kooperation mit dem TANDEM-Projektteam organisiert. Die Mentees übernahmen ferner einen aktiven Part innerhalb des Seminars. Das Resümee dieser Veranstaltung fiel äußerst positiv aus und eine weitere Vernetzung des Ausschusses für Chancengleichheit und Personalentwicklung sowie der Mitglieder des TANDEM-Projektes im Sinne der Nachwuchsförderung und -rekrutierung ist angedacht. Das derzeitige Fazit zum dritten TANDEM-Projekt fällt geteilt aus: Die Teilnehmenden sind „gut auf Fahrt“ – der dritte Durchlauf kann somit schon jetzt als gelungen eingestuft werden. Jedoch ist der Arbeitsaufwand für die Ausschussmitglieder so

hoch, dass nicht genügend Ressourcen für die Realisierung weiterer Aufgaben und Projekte im Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung übrig bleiben. Bei einer möglichen Fortsetzung des TANDEM-Projektes 2009 ist eine Veränderung der Organisationsstruktur unerlässlich, damit auch die weiteren Ausschusschwerpunkte gezielter und intensiver als zuletzt bearbeitet werden können. Konkret wird dies bei der nächsten Ausschusssitzung beziehungsweise Projektsitzung im Herbst besprochen.

Bildungsarbeit und Entwicklung zukünftiger Projekte

Im Rahmen des TANDEM-Projektes wurden die beiden Seminare „Berufliches Selbstmanagement“ und „Berufsfeld Sport“ organisatorisch unterstützt. Zudem wurde erstmalig ein Netzwerktreffen und Workshop zum Thema „Lebens- und Karriereplanung“ für ehemalige Mentees initiiert. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und soll als regelmäßige Veranstaltung im Abstand von zwei Jahren im Sinne des „Alumni-Gedankens“ beibehalten werden.

Der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW) und der ACPE haben sich grundsätzlich für eine engere thematische Zusammenarbeit ausgesprochen. Ein Besuch der Sitzung des ABBW im Oktober 2007 in Hannover durch Michaela Röhrbein bildete den Auftakt. In Folge wurde das Konzept für die Hauptamtlichentagung 2008 zum Thema „Personalentwicklung: Neue Perspektiven für den Hochschulsport“ gemeinsam erarbeitet. Auf der Hauptamtlichentagung selbst leiteten die Mitglieder beider Ausschüsse je einen Workshop. Derzeit arbeiten der ACPE und der ABBW an neuen Projektideen, wobei eine gegenseitige Abstimmung unerlässlich ist. Darüber hinaus plant der ACPE eine Teilnahme am Bildungsgipfel im Januar 2009, ebenso ist ein gemeinsamer Sitzungstag beider Ausschüsse im Frühjahr nächsten Jahres angedacht. Schwerpunktmäßig wird derzeit an der Erstellung eines Konzeptes zum Thema „Perspektive Führung im Hochschulsport“ gearbeitet.

Gender Mainstreaming

In den verschiedenen Ausschüssen bestehen immer noch Unsicherheiten hinsichtlich der Strategie Gender Mainstreaming. Deutlich wurde dies bei der ersten Durchsicht des Gender Selbstchecks. Dieser wurde vom ehemaligen Frauenausschuss gemeinsam mit der Jugend- und Bildungsreferentin Inken Behrens (momentan in Elternzeit) entwickelt und den Ausschüssen im Jahr 2006 zur Bearbeitung zugeleitet. Die Auswertung der eingereichten Unterlagen ist noch nicht abgeschlossen, doch zeigte die erste Bewertung ein kritisches Bild und verlangt nach einer direkten Rücksprache mit den einzelnen Ausschüssen. Klärungsbedarf besteht weiterhin hinsichtlich der Umsetzung der Strategie Gender Mainstreaming innerhalb der Gremien. Bei einem Besuch der Sitzung des ABBW im Herbst 2007 konnten dessen Fragen geklärt und die Anwendungen der Strategie an konkreten Beispielen verdeutlicht werden. Auch ein Besuch der Sitzung des Sportreferateausschusses im April 2008 in Hannover konnte Unklarheiten, die bei der Beantwortung des Selbstchecks entstanden waren, beseitigen. Dementsprechend sollen im nächsten Jahr auch Fragen, die unter anderem im Finanz- und Wettkampfausschuss aufgetreten sind, durch Besuche von Ausschusssitzungen beantwortet und weitere Maßnahmen zur Umsetzung in den Ausschüssen vorgestellt werden. Eine Weiterentwicklung des Gender Selbstchecks für zukünftige Befragungen wird überlegt.

Bilanzierung und Weiterentwicklung des Frauenförderplanes

Der Frauenförderplan ist seit 1993 die Grundlage zur gezielten Förderung von Frauen im adh. Dass solch eine Förderung noch immer notwendig ist, zeigte in den vergangenen Jahren die Bilanzierung sehr deutlich und auch die aktuelle Bilanz legt die Durchführung weiterer Maßnahmen nahe. Insbesondere auf der Ebene der Führungspositionen gibt es großen Handlungsbedarf. Folgerichtig werden aktuell mögliche Projekte zur Förderung von (potenziellen) Führungskräften, die über das TANDEM-Projekt hinausgehen, entwickelt.

Frauennetzwerkarbeit innerhalb des Verbandes

Das Frauenfrühstück ist fester Bestandteil der Vollversammlung und soll weiterhin – eventuell in modifizierter Form als „offener Gesprächskreis“ – stattfinden, an dem thematisch angeleitet Männer und Frauen teilnehmen können. Reine Frauennetzwerkarbeit findet über das TANDEM-Projekt statt – umfassend und insbesondere durch die aktuelle Vernetzung der einzelnen Projektjahrgänge untereinander.

Vernetzung mit anderen Verbänden

Kurz nach der Wahl des FISU-Exekutivkomitees im August 2007 ist im Weltverband des Hochschulsports eine Frauenkommission eingesetzt worden, die von Dr. Verena Burk (Uni Tübingen) geleitet

wird. In Zusammenarbeit mit Dr. Verena Burk werden Möglichkeiten besprochen, wie sich der Ausschuss in die Arbeit einbringen und Dr. Verena Burk in der internationalen Arbeit unterstützen kann. Grundsätzlich sieht es der ACPE als eine große Chance an, sich auch auf internationalem Parkett mit dem Schwerpunkt Chancengleichheit und Frauenförderung zu engagieren. Einen sehr guten Auftakt bildete der Vortrag „Mentoring für junge Frauen im Hochschulsport“ von Ines Lenze beim FISU-Forum in Krakau im Juli 2008. Weiterhin wurde aktive Netzwerkarbeit durch eine Präsentation zum Thema TANDEM bei der Versammlung der Landesvertreterinnen des Deutschen Turnerbundes und der aktiven Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen geleistet. Dazu zählen unter anderem ein Kongress der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft, das Open Meeting und die Frauenvollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie die Mitgliedschaft in der AG Gender Mainstreaming bei der Deutschen Sportjugend, die mittlerweile auch ein Mentoringprojekt ins Leben gerufen hat.

Die Mitglieder des Ausschusses

- Inken Behrens / adh-Geschäftsstelle
- Britt Dahmen / DSHS Köln
- Dirk Kilian / adh-Geschäftsstelle
- Ines Lenze / TU Berlin
- Elisabeth Marx / TU Braunschweig*
- Iris Olberding / Uni Lüneburg
- Juri Ramke / Uni Oldenburg
- Sabrina Remlein / Uni Lüneburg*
- Michaela Röhrbein / Uni Hannover

Bericht des Sportreferateausschusses (SRA)

Als Interessenvertretung der Studierenden im adh ist ein Hauptanliegen des Sportreferateausschusses (SRA), das Engagement der Studierenden in der Verbandsarbeit vor dem Hintergrund der starken Veränderungen der Studienbedingungen auch weiterhin gewährleisten zu können. Neben der informellen Vernetzung gilt es, das ehrenamtliche Engagement attraktiv zu halten und den Studierenden die inhaltliche Mitgestaltung des Hochschulsports in Deutschland zu ermöglichen.

Im Berichtszeitraum hat der SRA unter anderem zwei Seminare für Studierende konzipiert und erfolgreich durchgeführt. Außerdem arbeitete der SRA ehrenamtlich bei der Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball (WUBC) in Hamburg. Last but not least hat der Ausschuss im Rahmen der Veranstaltung sowie über seine Website www.sportreferate.de die studentische Kommunikation und Vernetzung im Verband gefördert und gepflegt.

Personalia

Zur Vollversammlung 2007 bekam der Sportreferateausschuss ein neues Gesicht: Mit Daniela Franck (TU Kaiserslautern), Mark Müller (Uni Tübingen), Jetta Leena Ramcke (Uni Hamburg) und Christian Báz (Uni Greifswald) wurden gleich vier neue Mitglieder in das ausschließlich studentische Gremium des Verbandes gewählt. Dorit Deeken (Uni Karlsruhe),

Iris Olberding (Universität Lüneburg) und Mischa Lumme (Uni Göttingen) wurden in den adh-Vorstand gewählt. Dorit Deeken musste allerdings ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für den adh im Sommer 2008 beenden, da sie direkt nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums eine berufliche Chance wahrnehmen konnte. Der Sportreferateausschuss wünscht Dorit Deeken für ihre neuen Aufgaben alles Gute und bedankt sich für die tolle und produktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Seminar im Wintersemester 2007/08 in Hamburg

Im Rahmen der adh-Vollversammlung in Hamburg trafen sich 33 sportinteressierte Studierende zum Sportreferateseminar „Organisationen und Mitbestimmungsmöglichkeiten im internationalen Hochschulsport“, um die Organisationsformen des internationalen Hochschulsports zu analysieren und zu diskutieren. Zudem hatte der Ausschuss drei im polnischen Hochschulsport aktive Studierende eingeladen, um so einen Überblick über die Hochschulsport-Strukturen des Nachbarlandes zu erhalten.

Durch einen Vortrag von Dr. Verena Burk, Mitglied des FISU-Exekutiv-Komitees, erhielten die Teilnehmenden einen exzellenten Einblick in den Weltverband des Hochschulsports. Ergänzt durch die vielfältigen Erfahrungen der polnischen Gäste wurde im Seminar in Kleingruppen die Perspektive für eine studentische

Mitbestimmung und Unterstützung diskutiert. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass studentische Mitarbeit oder gar Mitbestimmung sehr schwierig durchzusetzen ist. Jedoch könnte man mit Themenvorschlägen für das FISU-Forum ein kleinschrittiges Vorgehen einleiten. Außerdem stellte Turnierdirektor Jörg Förster das Konzept für eine internationale Großveranstaltung des Hochschulsports – die Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball (WUBC) – vor. Jörg Förster zeigte diverse Handlungsfelder für Studierende auf, denn das Motto der WUBC lautete „Von Studierenden für Studierende“. Die Möglichkeit, als Volunteer selbst ein Teil dieser Spitzensportveranstaltung zu sein, begeisterte die Seminarteilnehmenden. So überraschte es nicht, dass sich viele der Anwesenden im Sommer 2008 in Hamburg zur WUBC wiedertrafen.

Seminar im Sommersemester 2008 Hannover

„Berufsfeld Sport“ war das Thema des Sportreferateseminars im Sommersemester 2008. Rund 20 Studierende und Mentees des Mentoringprojektes TANDEM reisten nach Hannover, um dieses Thema gemeinsam zu erarbeiten und sich auszutauschen. Die Mentees zeigten mit kurzen Präsentationen verschiedene berufliche Möglichkeiten im Bereich des Marketings, des Journalismus und der akademischen Hochschulkarriere im Sport auf. Dieser theoretische Seminarteil wurde durch zahlreiche Gäste, die von ihren Lebensläufen in der Welt des Sports berichteten, ergänzt. Dirk Busse, Inhaber der Firma „Art Climbing“, erläuterte seinen Berufsweg vom Sportstudium in die Selbstständigkeit und ermöglichte den Teilnehmenden, anschließend spannende sportliche Erfahrungen beim Kirchturmklettern zu sammeln. Auch Jenny Greune, ehemalige Sportreferentin der Uni Göttingen und ehemalige adh-



■ Sportreferateseminar „Berufsfeld Sport“ in Hannover

Ausschüsse & Vertretungen

Sportreferateauschussmitglied, berichtete von ihrem Werdegang. Sie stellte dar, dass ihr sowohl ehrenamtliches Engagement während des Studiums aber auch Netzwerkarbeit sehr geholfen haben, beruflich Fuß zu fassen. Eine weitere Facette von Tätigkeitsfeldern im Sport zeigten Bettina Hasenpusch und Andrea Maria Wind vom Landessportbund Niedersachsen auf. Sie erläuterten den Studierenden ihre persönlichen Einstiegswege in ihre Arbeit als Referentinnen des LSB sowie die vielfältigen Bereiche und Anforderungen der Tätigkeiten in einer Sportorganisation. Zum Abschluss besuchte der Leiter des Hochschulsports Hannover, Enno Harms, die Seminarteilnehmenden. Vor dem Hintergrund der Geschichte des adh erläuterte er spannende Aspekte zu den Partizipationsmöglichkeiten der Studierenden im Verband und lieferte ihnen so zahlreiche Diskussionsanstöße.

Der Sportreferateauschuss bei der WUBC in Hamburg

Ein Höhepunkt des Jahres stellte die WUBC in Hamburg dar, bei der ein Großteil der Ausschussmitglieder als Volunteers an der erfolgreichen Durchführung mitwirken konnte. Ob Catering, Öffentlichkeitsarbeit, Gästebetreuung, oder Turnierdurchführung – die insgesamt rund 50 Volunteers haben gezeigt, dass ehrenamtliches Engagement für eine erfolgreiche Veranstaltung dieser Größe unentbehrlich ist. Durch sie war Hamburg ein toller Gastgeber für Sportlerinnen und Sportler aus 23 Nationen. Die Arbeits-



felder und die unterschiedlichsten internationalen Kontakte während der WUBC brachten den Volunteers wertvolle Erfahrungen, auf die sie im Berufsleben sicher zurückgreifen können.

Zusammenfassung und Ausblick

Zurückblickend auf das vergangene Jahr musste der SRA feststellen, dass studentisches Engagement durch die neuen Hochschulstrukturen immer schwieriger wird. Dies musste der Ausschuss vor allem hinsichtlich der Besetzung studentischer Plätze in Ausschüssen und Regionalkonferenzen erfahren. Ein wesentlicher Schwerpunkt der weiteren Ausschussarbeit wird daher ein neues Nachwuchskonzept sein. So sollen künftig Leitfäden für die einzelnen Arbeitsbereiche des Ausschusses eine gezielte Aufgabenverteilung und später die Amts-

übernahme und Übergabe erleichtern. Der adh wird zudem eine Arbeitsgruppe einrichten, die wesentliche Fragen wie die Parität im Vorstand und den Ausschüssen sowie die Beteiligung von Studierenden an der Verbandsarbeit klären sollen. Die gremienübergreifende Zusammenarbeit, wie sie zum Beispiel beim gemeinsam mit dem TANDEM-Projektteam durchgeführten Seminar „Berufsfeld Sport“ praktiziert wurde, zeigt einen weiteren vielversprechenden Weg auf. Gerade vor dem Hintergrund veränderter Studienbedingungen muss es den Studierenden ermöglicht werden, sich aktiv in den adh-Gremien zu beteiligen und den Hochschulsport als primäre Zielgruppe weiterhin inhaltlich mitzuprägen. Dieses Ziel wird die Arbeit des Sportreferateauschusses auch über die nähere Zukunft hinaus prägen.



■ Mitglieder des SRA (v.l.n.r.): Daniela Franck, Mischa Lumme, Mark Müller, Jetta Leena Ramcke, Iris Olberding, Nelly Beyer

Die Mitglieder des Ausschusses

- Christian Bätz / Uni Greifswald
- Inken Behrens / adh-Geschäftsstelle
- Nelly Beyer / TU Darmstadt*
- Dorit Deeken / Uni Karlsruhe**
- Daniela Franck / TU Kaiserslautern
- Marco Hellwig / Uni Potsdam*
- Dirk Kilian / adh-Geschäftsstelle
- Mischa Lumme / Uni Göttingen
- Mark Müller / Uni Tübingen
- Iris Olberding / Uni Lüneburg
- Jetta Leena Ramcke / Uni Hamburg
- Reinold Redenyi / Uni Leipzig*
- Sabrina Remlein / Uni Lüneburg*

Bericht über die Deutsche Sportjugend (dsj)

Die deutsche Sportjugend (dsj) bündelt die Interessen von rund 9,5 Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen bis 27 Jahren, die in über 90.000 Sportvereinen in 16 Landessportjugenden, 53 Spitzenverbänden und 10 Sportverbänden mit besonderer Aufgabenstellung organisiert sind. Die dsj ist der größte freie Träger in der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

Die Olympischen Spiele in Peking haben nicht nur im Deutschen Haus, sondern auch im Haus des Deutschen Sports das Zusammenwachsen gefördert. Projekte, Aufgaben und Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen werden in sinnvoller Weise immer mehr gemeinschaftlich bearbeitet. Die Deutsche Sportjugend hat vor diesem Hintergrund im DOSB die Federführung beispielsweise für die Themen Dopingprävention, Ganztagsförderung und Kooperationen (Schule, Jugendhilfe, Verein), Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus sowie Suchtprävention übernommen. Darüber hinaus bringt sich die Deutsche Sportjugend im Interesse der im Sport organisierten Kinder und Jugendlichen in konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit all ihren Möglichkeiten in die Arbeit des DOSB insgesamt ein.

Bundespolitische Zusammenarbeit

Die Reihe der Gespräche auf bundespolitischer Ebene wurden im Berichtszeitraum intensiv fortgesetzt. Unter anderem war der Vorsitzende an Gesprächen des DOSB-Präsidiums mit der Bundesministerin Ursula von der Leyen und Bundesminister Horst Seehofer sowie der Geschäftsführer an Gesprächen mit Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble zum Thema Rechtsextremismus sowie der Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer, beteiligt. Die Gespräche mit den Staatssekretären im BMFSFJ und BMELV wurden bei verschiedenen Gelegenheiten fortgesetzt, der Austausch auf der „Arbeits-

ebene“ intensiviert und verstetigt. Darüber hinaus fanden bei verschiedenen Gelegenheiten Gespräche mit sport- und jugendpolitischen Vertreterinnen und Vertretern der Parteien statt. Bei allen Gelegenheiten wurden situationsspezifische Aspekte der Arbeit der dsj dargestellt, Anliegen vorgebracht und Unterstützungsbedarfe signalisiert oder Fragen der Zusammenarbeit erörtert. Auch wenn nicht alle Erwartungen, beispielsweise im Hinblick auf die Bewilligung einer Förderung eines Projektes im Jugendprogramm für Vielfalt, Demokratie und Toleranz, umgesetzt werden konnten, kam in allen Gesprächen eine hohe Wertschätzung der dsj zum Ausdruck, die als Beleg für die seit Jahren gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, insbesondere dem BMFSFJ, gewertet werden kann.

Jugendpolitische Zusammenarbeit

Auch bezüglich der Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen und Fachverbänden der Jugendarbeit konnte in der zurückliegenden Amtsperiode unter der Zielstellung, die verschiedenen Kompetenzen der Deutschen Sportjugend in die jugendpolitische Entwicklung einzubringen und in einer vernetzten Zusammenarbeit die Rolle der Jugendorganisationen insgesamt zu stärken, ausgebaut und verbessert werden.

In diesem Kontext steht auch die Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH), das bei der Entwicklung eines besonderen Sportprofils die dsj zur Entwicklung und Beratung hinzugezogen hat. Das Projekt „Abenteuer JUUS“ wurde in Kooperation mit der Naturschutzjugend (NAJU) weiterentwickelt und geht jetzt in die dritte Projektphase. Die gute Zusammenarbeit mit und erfolgreiche Mitarbeit in Gremien der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) wurde verstetigt und kam vor allem in der aktiven Mitgestaltung des 13. Deutschen Jugendhilfetages zum Ausdruck. Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) wurde nicht zuletzt in der gemeinsamen Organisation der Delegationsreise der Gruppe „Jugend und Sport“ nach China gefestigt. In der partnerschaftlich umge-

setzten Neuorganisation des Deutschen Nationalen Komitees für Internationale Jugendarbeit (DNK) konnte die Position der Deutschen Sportjugend entscheidend verbessert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) ist von Vertrauen geprägt.

Gender Mainstreaming

Das Hauptziel der Arbeit der dsj im Themenbereich Gender Mainstreaming ist es, Mädchen und jungen Frauen wie auch Jungen und jungen Männern gleiche Zugangschancen und Entwicklungsmöglichkeiten in den Strukturen des organisierten Kinder- und Jugendsports zu schaffen.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten in diesem Bereich war im Berichtszeitraum die Durchführung des Mentoringprojektes des dsj-Vorstandes. Ziel dieses Projektes ist es, junge Engagierte in den Strukturen, insbesondere auch junge Frauen, für die Mitarbeit in den Gremien und Projekten in der dsj und ihren Mitgliedsorganisationen zu qualifizieren. Acht Tandems aus jungen Engagierten (Mentees) und Mentoren wurden gebildet, die in einem Beratungsgremium des dsj-Vorstandes mitarbeiten. In jedem Fall war die Anbindung an einen bestimmten in der dsj bearbeiteten Themenbereich gegeben. Die am 25. und 26. April 2008 durchgeführte Zwischenbilanz-Veranstaltung verdeutlichte, dass einige Tandems mit großem Erfolg gearbeitet und die Mentees entsprechende Anregungen für ihre weitere ehrenamtliche Karriere mitgenommen haben. Andererseits wurde deutlich, dass Mentoringprojekte und die Arbeit von Tandems keinesfalls Selbstläufer sind und Fragen der räumlichen Nähe beziehungsweise des beruflichen und ehrenamtlichen Umfelds eine große Rolle für die erfolgreiche Arbeit von Tandems darstellen.

An die Abschlussveranstaltung im September 2008 schließt sich eine Auswertung an, auf deren Grundlage entschieden wird, ob in Zukunft weitere Mentoringprojekte des dsj-Vorstandes durchgeführt werden. In jedem Fall soll dieses Mentoringprojekt eine Signalwirkung in die Mitgliedsorganisationen haben, ähnliche Projekte in ihren Organisationen durchzuführen.

- Tim Seulen,
Vorstandsmitglied der dsj



Bericht über den Europäischen Hochschulsportverband (EUSA)

Mit dem *adh-Generalsekretär Olaf Tabor* ist seit Dezember 2007 neben dem Ehrenpräsidenten, *Enno Harms*, wieder ein deutscher Vertreter aktives Mitglied des Exekutivkomitees (EC) des Europäischen Hochschulsportverbandes (EUSA). Ergänzt wird die personelle Vertretung Deutschlands durch *Iris Olberding* als Vorsitzende der Student Commission, durch *Dr. Timo Hinrichs* als Mitglied der medizinischen Kommission und durch die technischen Delegierten der Sportarten *Badminton (Bastian Kruse)*, *Basketball (Peter George)* sowie *Golf (Dr. Karl Berger)*.



Zentraler Aufgabenbereich der EUSA ist nach wie vor die Entwicklung des Sportartenangebots für Europäische Hochschulmeisterschaften. Die durch das EC in jüngerer Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen zur Optimierung der Meisterschaften bezogen sich auf eine Absicherung der Veranstaltungsqualität einerseits und auf eine graduelle Ergänzung des Sportartenkanons andererseits. Äußere Kennzeichen für die Verbesserung der Veranstaltungsqualität sind die steigende Zufriedenheit der Teilnehmenden an Europäischen Hochschulmeisterschaften, die intensivierete Betreuung der lokalen Ausrichter durch ergänzte personelle Kapazitäten in der EUSA-Geschäftsstelle und schließlich die Unterstützung durch die neu eingerichtete medizinische Kommission bei Fragen der Ernährung und Hygiene während der Veranstaltung sowie zukünftig bei Fragen der Doping-Bekämpfung.

Mit dem Erreichen eines neuen Teilnehmerrekordes bei Europäischen Hochschulmeisterschaften deutet ein weiteres Indiz auf eine erfolgreiche Entwicklung des Verbandes hin. Deutschland hat mit einem hervorragenden Meldeergebnis nicht nur in quantitativer sondern auch in qualitativer Hinsicht seinen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte geleistet.

Im Jahr 2007 war Deutschland das mit Abstand aktivste Mitgliedsland. Deutsche Hochschulteams nahmen an allen Europäischen Hochschulmeisterschaften teil und auch in diesem Jahr gehen national qualifizierte Hochschulmannschaften in elf Sportarten an den Start. Die deutschen Hochschulteams waren aber nicht nur zahlenmäßig die erfolgreichsten auf dem Kontinent, sondern auch leistungsmäßig. Im internationalen Ranking der EUSA konnte der Platz an der Sonne mit großem Abstand vor Russland und Polen erzielt werden.



■ Das EUSA-EC bei seiner Sitzung in Erdek (Türkei)

Politisch wurden im Berichtszeitraum erhebliche Anstrengungen unternommen, um den noch jungen Verband weiter in der Sportwelt zu etablieren und seine Anerkennung zu verbessern. Im Zuge dieser Aktivitäten konnte erreicht werden, dass der Weltverband des Hochschulsports (FISU) die EUSA als Kontinentalverband in seine Strukturen integriert und finanziell unterstützt. Ergänzend wurden die Verbindungen zu anderen Kontinentalverbänden sowie zur Europäischen Hochschulrektorenkonferenz intensiviert. Gespräche mit dem Europäischen Fußballverband (UEFA) und mit dem Europäischen Olympischen Komitee (EOC) werden vorbereitet.

Ein wichtiges Teilprojekt des Verbandes, das Volunteer-Programm, wird federführend von der Student Commission realisiert. Mithilfe dieses Programmes werden freiwillige Helfer aus den Mitgliedsländern der EUSA an die Organisationskomitees der Meisterschaften vermittelt. So wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen bei der Organisation von Events zu sammeln, internatio-



Dr. Karl Berger
Technischer Delegierter
Golf



Peter George
Technischer Delegierter
Basketball



Dr. Timo Hinrichs
Medical Commission



Enno Harms
Ehrenpräsident



Bastian Kruse
Technischer Delegierter
Badminton



Iris Olberding
Student Commission



Olaf Tabor
Exekutivkomitee

nale Kontakte zu knüpfen und individuelle Kompetenzen weiterzuentwickeln. Angesichts der guten Nachfragesituation soll das Programm im kommenden Jahr ausgeweitet werden. Zusätzlich strebt die Student Commission unter deutscher Führung einen Fotowettbewerb an, der einerseits Bildmaterial für die EUSA generieren und andererseits die Arbeit des Verbandes und der Kommission bekannter machen soll. Der auch mit Blick auf die Anzahl der Mitgliedsländer kontinuierlich wachsende Europäische Hochschulsportverband ist kurz vor seinem

zehnjährigen Jubiläum auf einem guten Weg. Deutschland als eines der wichtigsten Mitgliedsländer trägt den Verband politisch und personell und vor allem teilnahmebezogen bei den Veranstaltungen. Im Jubiläumsjahr werden mit den Europäischen Hochschulmeisterschaften Volleyball und dem EUSA Cup Judo gleich zwei Events hierzulande im Mai 2009 ausgetragen. Besonderer Dank gebührt dabei dem Hochschulsport Hamburg, der nach der kurzfristigen Rückgabe der Veranstaltungen von der Universität Leipzig als Ausrichter eingeschrieben ist.

Der adh und seine Mitgliedshochschulen leisten ihren Beitrag zur positiven Entwicklung des Verbandes und dies wird mit viel Wohlwollen und Anerkennung von den internationalen Partnerverbänden zur Kenntnis genommen. Allen an dieser Situation Beteiligten gebührt für ihre Unterstützung und die geleistete Arbeit großer Dank. Machen wir auf diesem Wege weiter...

- Olaf Tabor, adh-Generalsekretär
- Iris Olberding, adh-Vorstandsmitglied

Bericht über den Weltverband des Hochschulsports (FISU)

Im Berichtszeitraum traf das Exekutivkomitee (EC) der FISU zu drei Sitzungen zusammen. Folgende Themen und Entscheidungen sind hierbei von besonderer Bedeutung für den deutschen Hochschulsport, aber auch für die weitere Entwicklung des internationalen Hochschulsports.











Die vom 26. bis 28. Oktober 2007 in Brüssel stattgefundene EC-Sitzung befasste sich unter anderem mit der Nominierung der FISU-Kommissionen. Durch die Neunominierung von Till Lufft (Vize-TD Leichtathletik) und Daniel Armbruster (TD Reiten) konnte der adh zwei neue Positionen besetzen. Hans Falsehr (TD Ski Alpin), Till Lufft (TD Crosslauf), Dieter Bremer (TD Triathlon), Peter Katzmaier (Medizinische Kommission) und Nico Sperle (CESU) wurden für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren in ihren Ämtern bestätigt. Durch die Vertretung Deutschlands in drei weiteren FISU-Kommissionen (Dr. Verena Burk als Vorsitzende der Frauenkommission, 2. Vorsitzende der Pressekommission, 2. Vorsitzende der Marketingkommission) hat der adh auch in den kommenden Jahren eine sehr gute Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeit in zentralen Gremien der FISU. Darüber hinaus standen bei dieser Sitzung die neuen Richtlinien zur Vergabe der Sommer- und Winter-Universiade im Zentrum. So wurde die Höhe der Attribution Fee (Gebühr für die Übertragung der Organisationsrechte an den Veranstalter) neu festgelegt, die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Evaluationsgruppe modifiziert sowie ein Ethik-Kodex für das Verhalten der EC-Mitglieder während der Bewerbungsphase um Universiaden verabschiedet.

Zeichen der anstehenden Winter-Universiade im Februar 2009. So hatten die EC-Mitglieder die Möglichkeit, Sportstätten in Harbin und Yabuli zu besichtigen und Gespräche mit dem Organisationskomitee zu führen. Neben den Fortschritts-



berichten der Ausrichter zukünftiger Sommer- und Winteruniversiaden standen zwei Themen im Mittelpunkt der Diskussionen: Dies waren zum einen bestehende und geplante Kooperationen der FISU mit anderen internationalen Organisationen, wie beispielsweise IOC, WADA, UNO und ICSSPE. Es herrschte Konsens, dass die FISU zukünftig stärker mit anderen internationalen Organisationen zusammenarbeiten sollte, um ihren Bekanntheitsgrad weltweit zu erhöhen und gemeinsam Projekte zu initiieren. In diesem Zusammenhang ist auch die neu eingerichtete FISU-Arbeitsgruppe zu sehen, die zukünftig für bestehende und noch aufzubauende Beziehungen mit dem IOC verantwortlich ist. Zum anderen wurde das von der FISU-Frauenkommission vorgelegte Konzept kontrovers diskutiert, aber in der eingereichten Form verabschiedet. Es umfasst unter anderem

Die EC-Sitzung vom 29. Februar bis 01. März 2008 in Harbin stand ganz im

	Daniel Armbruster Technischer Delegierter Reiten	
	Dieter Bremer Technischer Delegierter Triathlon	
	Dr. Verena Burk Exekutiv-Komitee	
	Hans Falsehr Technischer Delegierter Ski Alpin	
	Dr. Peter Katzmaier Medizinische Kommission	
	Till Lufft Technischer Delegierter Crosslauf, Vize TD LA	
	Nico Sperle Studienkommission	

FISU

■ Das FISU-EC bei der Sommer-Universiade 2007 in Bangkok

eine Befragung der FISU-Mitglieder zur Situation von Frauen im Hochschulsport des jeweiligen Verbandes, spezifische Workshops und Vorträge zum Thema „Frauen und Sport“ bei FISU-Konferenzen und -Foren, die Vergabe eines FISU-Preises für besonderes Engagement zugunsten von Frauen im Hochschulsport sowie den Aufbau von Beziehungen zu internationalen Frauensportorganisationen. Um diese Maßnahmen umsetzen zu können, werden der Frauenkommission für die Jahre 2008 und 2009 insgesamt 40.000 Euro aus dem FISU-Haushalt zur Verfügung gestellt.

Am 31. Mai 2008 fand in Brüssel dann die bereits mit Spannung erwartete Vergabe der Sommer- und Winter-Universiade 2013 statt. Während sich für



die Winter-Universiade 2013 nur Maribor (Slowenien) beworben hatte, trafen bei der Entscheidung um die Sommer-Universiade gleich drei starke Konkurrenten aufeinander: Kazan (Russland), Gwangju (Südkorea) und Vigo (Spanien). Alle Bewerberstädte hatten vor der Entscheidung noch einmal die Gelegenheit, sich vor dem FISU-Exekutivkomitee zu präsentieren. Die FISU-Evaluierungskomitees fassten im Anschluss daran Stärken und Schwächen jeder einzelnen

Bewerberstadt zusammen. Die Winter-Universiade 2013 wurde erwartungsgemäß an Maribor vergeben, die Wahl des FISU-EC für die Sommer-Universiade fiel auf Kazan, Hauptstadt der Republik Tatarstan. Die russische Millionenstadt an der Wolga hatte bereits zuvor bei der Bewerbung um die Sommer-Universiade 2011 gegen Shenzhen (China) verloren.

■ Dr. Verena Burk, Mitglied im Exekutivkomitee der FISU

Bericht über die FISU-Studienkommission (CESU)

Im Berichtszeitraum war die Studienkommission der FISU, die sogenannte CESU, mit der Planung und Durchführung der nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen befasst und traf sich zu zwei Sitzungen in Brüssel (Belgien) und in Krakau (Polen).

FISU-Forum

Das FISU-Forum, das vom 01. bis 06. Juli 2008 in Krakau stattfand, war wieder ein großer Erfolg. Die Eröffnungsfeier des Forums war gleichzeitig auch die Jubiläumsfeier unseres polnischen Partnerverbandes AZS, der 100 Jahre geworden ist. Die deutschen Teilnehmenden konnten nachhaltig gute und beeindruckende Akzente setzen und fielen durch Engagement und Kompetenz auf. So ist Iris Olberding von der CESU-Kommis-

sion ausgewählt worden, bei der nächsten FISU-Konferenz 2009 in Belgrad (Serbien) als studentische Vertreterin über das Forum 2008 zu berichten. Zwar konnte insgesamt eine Steigerung der teilnehmenden Nationen erreicht werden, aber bedauerlicherweise ist die Teilnahme von Studierenden rückläufig. Die Zukunft des FISU-Forums scheint für eine längere Periode mit Murcia (Spanien) 2010, Taipei (Republik China) 2012 und weiteren informell geäußerten Ausrichterinteressen gesichert.

FISU-Konferenz 2009

Im Rahmen der Sommer-Universiade findet Anfang Juli 2009 die FISU-Konferenz in Belgrad statt. Hier werden wiederum übergreifende Themen des internationalen Hochschulsports behan-

delt, anknüpfend an die umfassenden und qualitativ anspruchsvollen Beiträge der Konferenz in Bangkok (Thailand) 2007.

FISU-Rectors Forum

Vom 02. bis 05. April 2009 findet in Belgrad das nächste FISU-Rectors Forum zum Thema „Sustainable Legacy in University Sports“ statt. Eine deutsche Beteiligung wird über den adh vorbereitet. Shenzhen (China), wo 2011 nach Belgrad die nächste Universiade stattfinden wird, ist sehr daran interessiert, 2010 ein weiteres FISU-Rectors Forum anzubieten. Eine Entscheidung hat das FISU-Exekutivkomitee noch nicht getroffen.

FISU-Konferenz in Harbin (China)

Kurz vor der Winter-Universiade 2009 in Harbin (China) wird vom 12. bis 16. Februar 2009 eine auf den Wintersport hin orientierte sportwissenschaftliche FISU-Konferenz stattfinden. Eine deutsche Teilnahme ist geplant und wird über den adh vorbereitet.

■ Nico Sperle, Mitglied der CESU

■ CESU-Mitglieder und weitere Teilnehmende des FISU-Forums 2008





Bericht der HochschulSport Marketing GmbH (HSM)

Die HochschulSport Marketing GmbH (HSM) befindet sich inzwischen im sechsten Jahr ihrer Tätigkeit als Vermarktungsagentur des adh. Durch gelungene Vermarktungsaktivitäten, den Verbundkauf sowie neue Projekte setzte sich die positive ökonomische Bilanz der HSM auch in diesem Berichtszeitraum fort.

In der Zielphase...

Als „Partner des Hochschulsports“ kann die Brunel GmbH schon auf eine dreijährige Kooperation mit dem Hochschulsport zurückblicken. Mit Abschluss des Sommersemesters 2008 verlässt die Kooperation die Aufbauphase und startet in die Zielphase. Mittlerweile ist Brunel



an 21 Hochschulstandorten mit vornehmlich technischer Orientierung vertreten. Wegen des vorläufigen Vertragsendes im Herbst 2009 wird sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des adh, der HSM und des Partners, mit den Ergebnissen der letzten Jahre befassen. Auf Grundlage einer internen Evaluation werden dann die Gespräche über eine mögliche Fortsetzung des Vertrages geführt.

Titelsponsoring

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Finanzdienstleister MLP, adh-Mitgliedshochschulen und der HSM ging 2008 ins fünfte Jahr. MLP unterstützte im Berichtszeitraum als Titelsponsor die Sportarten Basketball, Beachvolleyball, Fußball, Golf und Reiten. Das Unternehmen leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag dafür, dass im Sommersemester 2008 von den Ausrichtern



bundesweit hochwertige Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Um den ausrichtenden Hochschulen schon frühzeitiger als in der Vergangenheit mitteilen zu können, welche Veranstaltungen im kommenden Jahr unterstützt werden, wurden die Vertragsverhand-

lungen mit MLP in diesem Jahr sehr viel früher als in der Vergangenheit aufgenommen. Bestandteil der Gespräche sind auch Überlegungen zu einer Optimierung sowie zu einer Ausweitung des Engagements von MLP im Hochschulsport.

Internationales

Auch im Jahr 2008 konnte die HSM Sponsoren für die adh-Nationalmannschaften und für die Hochschulmannschaften bei Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) gewinnen. So war es erneut möglich, die Teilnehmenden der EUC mit einheitlicher Einkleidung auszustatten. Mit dieser Maßnahme ist, ähnlich wie bei den adh-Nationalmannschaften, gewährleistet, dass deutsche Teilnehmende in einem wiedererkennbaren Erscheinungsbild bei den jeweiligen Veranstaltungen im Ausland auftreten.

Großveranstaltungen

Mit der Vermarktung der Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball (WUBC) betrat die HSM ein für sie bisher unbekanntes Terrain. Zum ersten Mal galt es, für eine internationale Großveranstaltung Sponsoren zu akquirieren. Um die Veranstaltung auch regional besser vermarkten zu können, wurde bei der Akquise von Partnern mit dem Hamburger Hochschulsport arbeitsteilig vorgegangen: Die lokale Sponsorensuche lag im Zuständigkeitsbereich des Hochschulsports, die nationale bei der HSM. Der HSM und dem Hochschulsport Hamburg gelang es, mehr als ein Dutzend Sponsoren zu finden, welche die WUBC mit Sachleistungen großzügig unterstützten. Auch wenn das selbst gesetzte Vermarktungsziel nicht vollständig erreicht werden konnte, leisteten Sponsoringbeiträge dennoch einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der WUBC. Insgesamt ergab sich durch verschiedene Präsentationsformen ein bunter Werbemix, der ein rundes Bild des unternehmerischen Supports abgab.

Universiade 2015

Im Rahmen der Universiade-Bewerbung Hamburgs für das Jahr 2015 hatten zahlreiche Sponsoren ihr Engagement zugesagt. Obwohl der Bewerbungsprozess vorzeitig beendet werden muss-

te, werden die entstandenen Kontakte weiterhin gepflegt. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass von der bisherigen Zusammenarbeit auch positive Effekte für die Verbandsvermarktung ausgehen können. In zurückliegenden Gesprächen wurde wiederholt signalisiert, dass ein Teil der Sponsoren auch an einem Engagement abseits einer Universiade-Bewerbung grundsätzliches Interesse hat.

Verbundkauf

Die adh-Verbundkaufpartner bieten den Mitgliedshochschulen ihre Produkte und Dienstleistungen zu vergünstigten Konditionen an. Derzeit gehören dem Verbundkauf mit advertecs, Aschenbach, ASP, ASS, Concept2, Dr. Wolff, Elbesport, Ergo-Fit, Erhard Sport, FLEXI-SPORTS, LEGA Sport GmbH, Molten, Polar, Speedminton und Vaude 15 Firmen an.

Seit Ende Januar 2008 ist advertecs neuer Partner für den Bereich Hochschulsport-Infotainment. Advertecs stattet Hochschulsporteinrichtungen mit Flachbildschirmen aus, über die Hochschulen ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer flexibel informieren können. Neben den Informationen der Hochschulsporteinrichtung enthält das Programm Nachrichten sowie adh-Infos. Darüber hinaus wird ein Teil des Programmes von advertecs und der HSM an regionale und überre-



gionale Unternehmen vermarktet. Auf diesem Weg lassen sich sämtliche Investitions- und Betriebskosten dauerhaft (re-)finanzieren. Für alle beteiligten Hochschulsporteinrichtungen eröffnet sich so nicht nur ein neuer Kommunikationskanal, sondern auch eine zusätzliche Vermarktungsplattform: advertecs bietet die Möglichkeit, lokalen Partnern Werbepplätze zu reservieren und den örtlichen Hochschulsport an diesen Einnahmen zu beteiligen. Das Interesse an den Mitgliedshochschulen ist erfreulich und bis zum Jahresende soll das Projekt an zehn Hochschulsporteinrichtungen ange laufen sein.



Neben der gezielten Einwerbung von Neukunden im Verbundkaufpool ist der Mitgliederkreis aber auch einer gezielten Überprüfung im Hinblick auf die Kooperationsgüte unterzogen worden. Die HSM musste sich daher von zwei Verbundkaufpartnern trennen. Bei der Firma DEE Sportswear waren Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung von Anfragen und Aufträgen sowie Lieferschwierigkeiten der Grund für eine einvernehmliche Trennung, während der Kontrakt mit der Firma Tomahawk aufgrund größerer Probleme mit der Einhaltung vertraglicher Leistungen gekündigt werden musste.

Neue Projekte

Für drei Hochschulsportveranstaltungen im Juni und Juli 2008 konnte die HSM einen neuen Partner akquirieren. Das Unternehmen Nike präsentierte in Frankfurt, Köln und München ihr Laufsystem Nike+ mit einem Zeltstand. Dort konnten sich Interessierte über das System informieren, dieses testen und

sich eine individuelle Auswertung erstellen lassen. Die Zusammenarbeit verlief für alle Partner sehr erfolgreich, sodass im kommenden Jahr eine Fortführung der Kooperation geplant ist.

Für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Sparkassen-Finanzgruppe wurde eine Werbekampagne für das Deutsche Sportabzeichen an Hochschulen durchgeführt. Eine Weiterführung der Partnerschaft in Zukunft ist denkbar.

Die Germanische Lloyd AG musste ihr Engagement in diesem Jahr aufgrund von kurzfristigen Budgetkürzungen verringern. Die unabwendbaren Einschnitte in der Kooperation sind aber nicht inhaltlich begründet, sodass das Unternehmen sein Engagement im nächsten Jahr wieder ausweiten will.

Ausblick 2009

Seit Mitte des Jahres 2008 intensiviert die HSM die Kommunikationsarbeit zur Ansprache neuer Kunden. Zu diesem

Zweck wurden in der zweiten Jahreshälfte gezielte Maßnahmen gestartet, die Unternehmen auf die Angebote der HSM aufmerksam machen sollen. Vor allem im Personal-Recruiting werden erhebliche Chancen für den Hochschulsport gesehen. Die Problemlage der Wirtschaft und der Bedeutungszuwachs des Bildungsbereiches eröffnen der HSM gute Aussichten auf neue Partner. Vielversprechende Erstkontakte mit Unternehmen haben sich bereits ergeben und werden in den nächsten Monaten weiter verfolgt.

Die HSM

- Ottfried Seuberling / Geschäftsführer
- Jens Hallmann / Projektmanager
- Florian Weindl / Projektmanager
- Heike Quellmalz / Projektmanagerin

Wir danken unseren Verbundkaufpartnern für die gute Zusammenarbeit!



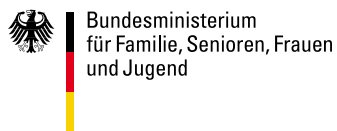
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Partner des adh



Wir danken unseren institutionellen Partnern für die gute Zusammenarbeit!



Auf die Nennung weiterer Partner, insbesondere unter den Spitzenfachverbänden und Olympiastützpunkten, musste aus Platzgründen verzichtet werden.
Die gute Zusammenarbeit wird an anderer Stelle dokumentiert.

Standorte der Mitgliedshochschulen
Stand September 2008

